Lobby der Älteren

Die BAGSO

BRÜCKEN BAUEN

# 12. DEUTSCHER SENIORENTAG

# PROGRAMM

## MIT AUSSTELLERVERZEICHNIS

Schirmherr: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

**28.–30. MAI 2018**

**WESTFALENHALLEN DORTMUND**

## WILLKOMMEN

**Franz Müntefering, Vorsitzender der BAGSO**

Liebe Freundinnen und Freunde der BAGSO, liebe Gäste!

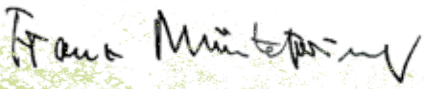
Die Lebenserwartung steigt und viele von uns werden recht gesund älter. Das ist eine Chance. Man kann was Gutes daraus machen. Und dafür setzen wir uns als Interessenvertretung der Seniorinnen und Senioren in unserem Land ein.

Lebensqualität im Älterwerden hat Bedingungen, die stimmen müssen: Soziale Sicherheit. Mobilität. Altersgerechte Wohnungen und Städte. Vorsorge und Fürsorge. Gleichwertige Lebensbedingungen in allen Landesteilen. Quartiere, in denen man als älterer Mensch dazugehört. Über diese Dinge wollen wir uns informieren und diskutieren.

Das Motto des 12. Deutschen Seniorentages 2018 heißt BRÜCKEN BAUEN. Und auch darüber wollen wir miteinander reden und überlegen, was in diesem Sinne getan werden muss und wie wir dazu beitragen können. Denn Brücken sind wichtig. Brücken führen zueinander. Über Unterschiede hinweg: Zwischen Generationen. Zwischen Dörfern und Städten. Neuem und Altem. Einheimischen und Zuwanderern. Mutigen und Furchtsamen. Hilfebedürftigen und Hilfsbereiten.

Darum geht es vom 28. bis 30. Mai 2018 in den Westfalenhallen Dortmund.
Wir wollen reden und zuhören und die interessanten Themen der Messe zum Deutschen Seniorentag erleben. Dort und in zahlreichen Veranstaltungen werden bekannte, engagierte Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft informieren und mit uns diskutieren. Wir freuen uns auf Sie und alle, die kommen und mitmachen. Wir freuen uns besonders auf Frank-Walter Steinmeier, unseren Bundespräsidenten und Schirmherrn, der den Deutschen Seniorentag am 28. Mai 2018 eröffnen wird.

Mit besten Grüßen, bis dahin





## GRUSSWORT

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Wir alle wünschen uns, gesund alt zu werden und gute Jahre im Alter zu erleben. Es liegt in unser aller Verantwortung, dafür die Voraussetzungen zu schaffen.

Ein kurzer Blick in das Programm des 12. Deutschen Seniorentags zeigt, wie vielfältig die Fragen zum Alter sind, die hier erörtert werden. Das gilt für die Gesellschaftspolitik und für die Perspektive des Einzelnen. So wie beides einander bedingt, bedarf es enger Zusammenarbeit und der Mitwirkung vieler, um die Lebensqualität der Älteren und die Entwicklung der Gesellschaft zu verbinden. Das breite Forum des Seniorentags bietet beste Voraussetzungen, um dafür kluge Impulse zu geben.

Mit dem Deutschen Seniorentag zeigt die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen eindrucksvoll: Wenn ältere Menschen sich für ein erfülltes Leben im Alter einsetzen und für gute Bedingungen bei Pflege und Betreuung engagieren, dann tun sie das auch im Wissen um ihre Verantwortung für die Gemeinschaft.

Das Motto des Deutschen Seniorentages – Brücken bauen – bedeutet viel in einer Zeit, in der neue Mauern in unserer Gesellschaft entstanden sind. Mauern zwischen Lebenswelten, Mauern aus Enttäuschung. Wenn wir diese Mauern überwinden wollen, brauchen wir Vertrauen in die Kraft der Zusammenarbeit, die unsere Stärken verbindet. Wir müssen uns gemeinsam den Herausforderungen stellen und für ein Deutschland eintreten, das den demografischen Wandel solidarisch und generationenübergreifend gestaltet. Das bedeutet auch, die Würde jedes Menschen zu achten und dem Alter eine besondere Würde zu geben.

# INHALT


WILLKOMMEN 2
GRUSSWORT 3
INHALTSVERZEICHNIS 4
GUT ZU WISSEN 5
THEMENREGISTER 6

ZENTRALE VERANSTALTUNGEN AM MONTAG 8

PROGRAMM IM GOLDSAAL
MONTAG 10
DIENSTAG 12
MITTWOCH 16

EINZELVERANSTALTUNGEN
MONTAG 18
DIENSTAG 30
MITTWOCH 58

TÄGLICHE ANGEBOTE
AUSSTELLUNGEN 84
MITMACHEN & AUSPROBIEREN 88
MESSE 92
AUSSTELLERVERZEICHNIS 98

ALLGEMEINE HINWEISE
EINTRITTSKARTEN 104
BARRIEREFREIHEIT 106
ANREISE 108




# GUT ZU WISSEN

## EINIGE HINWEISE VORAB

Die Kapazitäten der Räumlichkeiten in den Westfalenhallen sind begrenzt, daher können wir eine Teilnahme an bestimmten Veranstaltungen leider nicht garantieren. Es empfiehlt sich, die Räumlichkeiten frühzeitig aufzusuchen.
Der Internetauftritt www.deutscher-seniorentag.de bietet die Möglichkeit, sich selbst ein individuelles Besuchsprogramm zusammenzustellen. Nutzen Sie den Veranstaltungsplaner, um einzelne Veranstaltungen auszuwählen und Ihre persönliche Veranstaltungsübersicht auszudrucken.

Technik für Schwerhörige

Deutsche Gebärdensprache

Schriftdolmetschen

**MONTAG** **DIENSTAG** **MITTWOCH**

## DANK


Unser besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Dortmund sowie den Sponsoren und Kooperationspartnern des 12. Deutschen Seniorentages. Gleichzeitig möchten wir uns ganz herzlich für das – vielmals ehrenamtliche – Engagement aller Veranstaltungsverantwortlichen und Mitwirkenden beim Deutschen Seniorentag bedanken.


## FOTONACHWEISE


S. 2, 8, 14, 16: Müntefering – BAGSO/Rieger, S. 3, 9: Steinmeier – Bundesregierung/Steffen Kugler, S. 9: Laschet – Landesregierung NRW/Laurence Chaperon; Sierau – Stadt Dortmund, S. 10, 14: Lerch – privat, S. 11: Hüther –www.gerald-huether.de; Bode – Marijan Murat, S. 12: Kruse – BAGSO, S.12: Koch – privat, S.13, 16: Keil – Kathrin Doepner, S.13: Scherf – Senatspressestelle Bremen/Anja Raschdorf; Krauss, Schimmelpfennig, Wittig – privat, S. 14: Maier/ C. Schnaubelt; Neudeck – privat; S. 15: Ecker-Rosendahl – privat; Nasse-Meyfarth – privat; von Hirschhausen – Paul Ripke, S. 16: Kruse – privat, S.17: Lammert – DBT/Achim Melde, Westphal – Joris Felix Patzschke; Kleinschmidt – privat, S.84: oben – BAGSO/Ohnemüller, unten – Christel Wasiek; S. 85: oben – Guusje van Noorden, unten – HelpAge/Jette Golz; S. 86: oben – Thomas Grabowy, unten – ViF/Cornelia Suhan; S. 88: BAGSO/Marchand; S. 92: BAGSO/Poblete; S. 93/94: BAGSO/Deck

# THEMENREGISTER

Das Programmheft ist chronologisch geordnet. Die folgende Übersicht soll ein Wegweiser sein, falls Sie Veranstaltungen zu bestimmten Themen suchen. Zusätzliche Veranstaltungen zu den untenstehenden Themen finden Sie unter „Programm im Goldsaal“ sowie unter „Messebühne“ und an den Messeständen in Halle 3B.

Nutzen Sie unseren Veranstaltungsplaner „Mein Programm“ auf **www.deutscher-seniorentag.de** und erstellen Sie sich online Ihre persönliche Veranstaltungsübersicht.

| THEMA | VERANSTALTUNGSNUMMER |
|---|---|
| Ältere Menschen weltweit | 46, 75, 92 |
| Arbeitswelt | 12, 21, 33, 68, 103 |
| Demenz | 8, 9, 32, 55, 66, 67, 80, 104, 112 |
| Digitalisierung / Lebenslanges Lernen | 10, 11, 20, 42, 56, 81, 83, 93, 105, 106 |
| Engagement / Teilhabe | 3, 38, 39, 51, 60, 69, 71, 72, 74, 88, 90, 95, 97, 98 |
| Fit im Alter / Prävention | 4, 17, 18, 27, 28, 29, 41, 45, 52, 53, 62, 63, 99, 100, 101, 107, 109 |
| Gesundheit | 5, 6, 7, 16, 19, 25, 26, 43, 61, 89, 110 |
| Kommune und Quartiersentwicklung | 1, 13, 23, 24, 35, 36, 70, 84, 85, 86, 108 |
| Menschen mit Migrationshintergrund | 38, 51, 55, 67, 98 |
| Miteinander der Generationen | 2, 20, 37, 44, 73 |
| Mitmach-Angebote | 17, 18, 31, 45, 53, 62, 63, 95, 99, 100, 101, 107 |
| Soziale Sicherheit / Rente | 22, 34, 44, 57 |
| Pflegen und gepflegt werden | 30, 31, 40, 48, 54, 64, 76, 77, 78, 79, 82, 91, 102, 103, 111 |
| Verbraucherthemen | 47, 58, 65, 90, 94, 106, 109, 113 |
| Wohnen im Alter | 14, 15, 30, 49, 50, 59, 87, 96 |



ANZEIGE

**Bringen Sie Menschen in Bewegung!**

**Folgen Sie dem Aufruf der EU zu mehr Bewegung und Sport**

**Unterstützen Sie die Europäische Woche des Sports und**

- werden Sie Teil einer europaweiten Kampagne,
- platzieren Sie sich als bewegungsfördernde Organisation,
- nutzen Sie das Netzwerk rund um die Europäische Woche des Sports,
- kommunizieren Sie die Botschaft #BeActive,
- organisieren Sie eine Veranstaltung,
- kooperieren Sie mit Seniorensportgruppen oder
- bringen Sie Menschen und insbesondere Senioren in Bewegung.

**Kontakt und weitere Informationen**
Deutscher Turner-Bund
Nationaler Koordinator der Kampagne
Tel: 0 69 6 78 01-1 56
E-Mail: beactive-de@dtb-online.de

**www.beactive-deutschland.de**

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

DTB DEUTSCHER TURNER-BUND

# ZENTRALE VERANSTALTUNGEN

## ERÖFFNUNG DER MESSE

**Begrüßung**
Franz Müntefering
BAGSO-Vorsitzender

Bundesminister/in für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Preisverleihung „Deutschlands coolste Seniorensportgruppe“. Die Auszeichnung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) vergeben.
Musik: MännerQuartett 1881 Bottrop e.V.

**9:30**
MESSEBÜHNE
HALLE 3B

**19:00**
EV. STADTKIRCHE DORTMUND „SANKT REINOLDI“

## ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST – BRÜCKEN BAUEN

Mit Präses Annette - Kurschus Evangelische Kirche von Westfalen und dem Paderborner Weihbischof Matthias König.
Liturgie: Pfarrer Michael Küstermann
Musikalische Leitung: Kantor Manfred Schwendner



# AM MONTAG

## FESTVERANSTALTUNG
### ZUR ERÖFFNUNG DES 12. DEUTSCHEN SENIORENTAGES

**Begrüßung**
Franz Müntefering
BAGSO-Vorsitzender

**Festrede**
Frank-Walter Steinmeier
Bundespräsident

**Grußworte**
Armin Laschet
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Bundesminister/in für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ullrich Sierau
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

**11:00 - 12:30**
HALLE 1

# PROGRAMM IM GOLDSAAL

**Moderation: Katja Nellissen**

## MONTAG

15:00 - 15:45

16:00 - 16:45

17:00 - 17:45

**Mitsingkonzert**

### DORTMUND SINGT!

Anja Lerch

Gemeinsam singen, weil's Spaß macht und gut für die Seele ist.

**Vortrag und Gespräch**

### NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK!

Prof. Dr. Gerald Hüther - Hirnforscher und Autor

Nur in Gemeinschaft können Menschen wachsen. Davon ist Gerald Hüther überzeugt, denn soziale Erfahrungen prägen das menschliche Gehirn. Doch wie muss eine Gesellschaft aussehen, in der der Einzelne seine Möglichkeiten voll entfalten kann?

**Lesung und Gespräch**

### KRIEGSKINDER – DIE VERGESSENE GENERATION

Sabine Bode - Journalistin und Schriftstellerin

Sie haben Bombenkrieg oder Vertreibung miterlebt, ihre Väter waren Soldaten, in Gefangenschaft oder sind gefallen. Sabine Bode hat mit vielen Kriegskindern gesprochen und berichtet von den Geschichten, die ihr anvertraut wurden.

# PROGRAMM IM GOLDSAAL

**Moderation: Katja Nellissen**

## DIENSTAG VORMITTAG

9:30 - 10:15

### VORTRAG MIT MUSIK

Prof. Dr. Andreas Kruse - Gerontologe

10:30 - 11:15

Vortrag und Interview

### GESUND ÄLTER WERDEN

Dr. Marianne Koch - Ärztin, Buchautorin und Schauspielerin

Die Ärztin Marianne Koch gibt praktische Ratschläge, wie man sich aktiv um seine körperliche und geistige Gesundheit kümmern und das Risiko von Erkrankungen deutlich senken kann – in jedem Lebensalter.

11:30 - 12:15

Gespräch

### DAS LETZTE TABU

**Über die Endlichkeit sprechen und den Abschied leben lernen**

Henning Scherf - Bürgermeister a.D.

Prof. Dr. Annelie Keil - Gesundheitswissenschaftlerin und Autorin

12:30 - 13:15

Gesprächsrunde

### „NIE ZU ALT FÜR…“

Gunda Krauss, Mechthild Schimmelpfennig, Klemens Wittig

Mit Dreirad und Dackel von München nach Rügen fahren? Zwei syrische Flüchtlinge im eigenen Haus aufnehmen? Mit 80 Jahren einen Marathon laufen? Warum eigentlich nicht? Drei Erfahrungsberichte.

# PROGRAMM IM GOLDSAAL

## DIENSTAG NACHMITTAG

**14:00 - 14:45**

Podiumsgespräch

**BRÜCKEN BAUEN**

**Für eine solidarische Gesellschaft**

Lisi Maier - Vorsitzende Deutscher Bundesjugendring; Christel Neudeck - Cap Anamur und Grünhelme; Franz Müntefering - BAGSO-Vorsitzender

**17:15 - 18:00**

Mitsingkonzert

**DORTMUND SINGT!**

Anja Lerch

Gemeinsam singen, weil's Spaß macht und gut für die Seele ist.

**15:00 - 15:45**

Gespräch

**IMMER IN BEWEGUNG**

Heide Ecker-Rosendahl, Ulrike Nasse-Meyfarth

Wir freuen uns auf die Goldmedaillengewinnerinnen der Olympischen Spiele von 1972.

**16:15 - 17:00**

Medizinisches Kabarett

**ENDLICH!**

Dr. Eckart von Hirschhausen - Arzt, Kabarettist, Buchautor und Gründer der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN

# PROGRAMM IM GOLDSAAL

**TALK in Dortmund**

## BRÜCKEN BAUEN

**Für eine gute Gesundheit**

**Ulla Schmidt**

MdB, Bundesministerin a.D., Vorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe

**Prof. Dr. Andreas Kruse**

Gerontologe, Direktor des Instituts für Gerontologie, Universität Heidelberg

**Franz Müntefering**

Bundesminister a.D., Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)

**Prof. Dr. Annelie Keil**

Gesundheitswissenschaftlerin und Autorin

**Moderation: Dr. Dennis Ballwieser, Senioren Ratgeber**

**11:30 - 13:00**

**MITTWOCH**

**Moderation: Katja Nellissen**

**14:00 - 14:45**

**Vortrag und Gespräch**

## BRÜCKEN BAUEN – ZUKUNFT GESTALTEN

Prof. Dr. Norbert Lammert - Bundestagspräsident a.D.

Die Demokratie steht und fällt mit dem Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger, sagt Norbert Lammert. Was verbindet er angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen mit dem Motto „Brücken bauen“?

**15:00 - 15:45**

**Filmpräsentation und Gespräch**

## „EARLY BIRDS“

**Tragisch-komischer Kurzfilm über Altersarmut**

Horst Westphal - Schauspieler

Rainer Binz und Benjamin Kempf-Siemens - Regisseure

Drei Rentner, die mit ihrer Minirente in Untermiete leben, wollen der Tristesse aus Alltag und Altersarmut entkommen und planen einen großen Coup...

**16:00 - 16:45**

**Mitsingkonzert**

## DORTMUND SINGT!

Jürgen Kleinschmidt und Tobias Schneider

Gemeinsam singen, weil‘s Spaß macht und gut für die Seele ist.

HALLE 3B MESSE BÜHNE

13:30 - 14:15 Vortrag & Diskussionsrunde

## SCHLAGANFÄLLE ERKENNEN UND RICHTIG HANDELN

**25 Jahre Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe**

Prof. Dr. med. Heinrich Audebert - Charité, Centrum für Schlaganfallforschung Berlin; Dr. Brigitte Mohn - Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe; Franz Müntefering - BAGSO-Vorsitzender; Peter Albiez - Vorsitzender der Geschäftsführung Pfizer Deutschland

14:45 - 15:30 Vortrag

## RHEUMOTION: MIT BEWEGUNG MEHR BEWEGEN!

Rheuma und Training – geht das? Ja, das geht!

15:30 - 16:00 Vortrag

## WISSENSDURSTIG.DE GEHT ONLINE!

Nicola Röhricht - Leitung der BAGSO-Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen"; Marc Axel Hornfeck - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die BAGSO mit ihrer Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen" freuen sich, das Online-Portal www.wissensdurstig.de als Aktions-, Beratungs- und Informationsplattform zum Thema Bildung für ältere Menschen aus der Taufe zu heben.

16:30 - 17:00 Talkrunde

## AUSZEIT FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

**Kraft tanken & Burnout vorbeugen**

Isabelle Hiob - Leiterin Vorsorgekliniken für Mütter, Väter und pflegende Angehörige; Marianne Göhlert - Pflegende Angehörige; Andreas Frank - Geschäftsführer der AW Kur und Erholungs GmbH

17:00 - 17:30 Bildervortrag mit Diskussion

## REISEN MIT DEM WOHNMOBIL AUF DER PANAMERICANA

**Ein unvergessliches Erlebnis**

Dr. H. Werner Kammann



## 1 KOMMUNALE SENIORENARBEIT GESTALTEN

**Konzepte, Modelle und Strategien in Städten und Landkreisen**

Podiumsdiskussion

Die Kommunen tragen bei der Gestaltung des demografischen Wandels in der Seniorenarbeit eine besondere Verantwortung. Die Städte und Landkreise verfolgen dazu unterschiedliche Konzepte. In Dortmund gibt es gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Stadt und verbandlichen Trägern in gemeinsamen Seniorenbüros. Wie kann es gelingen, Seniorenarbeit als gesamtkommunale Aufgabe zu gestalten?

VERANTWORTLICH: **Stadt Dortmund und Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege Dortmund**

MODERATION: **Prof. Dr. Christoph Strünck** - Institutsdirektor, Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.

MITWIRKENDE: **Birgit Zoerner** - Stadträtin für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Sport und Freizeit der Stadt Dortmund; **Anne Rabenschlag** - Vors. AG der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege Dortmund; **Stefan Hahn** - Beigeordneter für Arbeit, Jugend, Gesundheit und Soziales Städtetag NRW; **Thomas Hendele** - Präsident Landkreistag NRW; **Christian Heine-Göttelmann** - Vors. LAG Freie Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen

**14:30 - 16:00 Uhr**

**Silbersaal**

## 2 VOM JUGENDWAHN ZUR DIKTATUR DER ALTEN?

Vortrag mit Diskussion

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 wurde immer wieder betont, dass die größte Wählergruppe die über 65-Jährigen sind. Es drohe die „Diktatur der Alten". Andererseits wurde vor ca. 15 Jahren in Politik, Werbung und Wirtschaft auf Jugend gesetzt. Der Jugendwahn war weit verbreitet. Beide Extreme beeinflussen die Wahrnehmung der einen Generation durch die andere.

VERANTWORTLICH: **dbb bundesseniorenvertretung**

MODERATION: **Margaret Heckel** - Journalistin

MITWIRKENDE: **Wolfgang Speck** - Vorsitzender der dbb bundesseniorenvertretung; **Christoph Strehle** - stellvertretender Vorsitzender der dbb Jugend

**14:30 - 16:00 Uhr**

**Saal 4+5**

## 3 UNTERWEGS AM ANDEREN UFER

**Ältere Lesben und Schwule in der Seniorenarbeit**

Themeninseln mit wechselndem Austausch

Schwule und Lesben werden im Siebten Altenbericht als eine der Gruppen benannt, für die der Zugang zu Angeboten der Seniorenarbeit nicht einfach ist. An Themeninseln können aneinander Interessierte gute Praxisbeispiele kennenlernen, Fragen zur jeweils anderen Lebenswelt stellen und sich für künftige Brückenschläge verabreden.

VERANTWORTLICH: **Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren (BISS) e.V. und Dachverband Lesben und Alter e.V.**

MODERATION: **Carolina Brauckmann & Georg Roth** - Landesfachberatung Gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der offenen Seniorenarbeit in NRW, rubicon e.V.

MITWIRKENDE: **Akteurinnen und Akteure aus lesbischen/schwulen Altersgruppen und aus der Praxis der kommunalen Zusammenarbeit**

**14:30 - 16:00 Uhr**

**Rosenterrassen Ost**

## 4 PRÄVENTION & REHABILITATION VOR UND BEI PFLEGE

**So kommen Sie zu Ihrem Recht**

Moderiertes Gespräch

Rehabilitationsleistungen sind – wie auch zum Teil Präventionsleistungen – Pflichtleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung. Wie erhalte ich diese Leistungen? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? Wie komme ich – auch bei einer Ablehnung – zu meinem Recht? Diese und andere Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen und unseren Podiumsgästen diskutieren und besprechen.

VERANTWORTLICH: **Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)**

MODERATION: **K.-Dieter Voß** - Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD

MITWIRKENDE: **Brigitte Krebelder** - AOK Rheinland/Hamburg; **Dr. Stephan Knoblich** - Leiter des Fachreferates Pflege, Medizinischer Dienst der Krankenkassen (MDK) Westfalen-Lippe

**14:30 - 16:00 Uhr**

**Halle 2 Raum B**



## 5 STARK MACHEN FÜR PATIENTENBEGLEITUNG

Podiumsdiskussion

Es entstehen immer mehr Angebote für Patientenbegleitung, die aber oft nicht bekannt sind und deswegen nicht genutzt werden. Dabei können sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche Patientenbegleiter wie Schlaganfall-Lotsen wichtige Brückenbauer im Gesundheitswesen sein. Es ist daher wichtig, die Möglichkeiten von Patientenbegleitung aufzuzeigen, Praxisbeispiele, z. B. für das Krankheitsbild Schlaganfall, bekannter zu machen und Netzwerke zu fördern.

VERANTWORTLICH: **Initiative Schlaganfallvorsorge**

MODERATION: **Clemens Löcke** - Journalist

MITWIRKENDE: **Peter Albiez** - Vorsitzender der Geschäftsführung Pfizer Deutschland; **Prof. Dr. Heinrich Audebert** - Charité, Centrum für Schlaganfallforschung Berlin; **Dr. Michael Brinkmeier** - Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe; **Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz** - Forschungsinstitut Geragogik e.V., Mitglied im Netzwerk Patientenbegleitung NRW; **Dr. Barbara Keck** - Geschäftsführerin der BAGSO Service Gesellschaft, N. N. - Schlaganfall-Lotse

**14:30 - 16:00 Uhr**

**Saal 8**

## 6 FIT IM KOPF UND FLINK AUF DEN BEINEN

Workshop

Selbstständig im Alter? Was trägt Bewegung dazu bei? Im Workshop wird neben aktuellen Erkenntnissen zur Auswirkung von Bewegung auf Körper, Geist und Seele die Brücke geschlagen von der Überprüfung der Alltagsfitness, Übungen für zu Hause bis zu Bewegungsangeboten in Gruppen für Einsteigerinnen und Einsteiger.

VERANTWORTLICH: **Deutscher Turner-Bund e.V. und Westfälischer Turnerbund e.V.**

MITWIRKENDE: **Bettina M. Jasper** - Dipl.-Soz.päd., Denk-Werkstatt®, Übungsleiterin für Alltags-Fitness-Test und AlltagsTrainingsProgramm

**14:30 - 16:00 Uhr**

**Halle 2N Raum C**

## 7 SCHMERZEN UND ALTER

Vortrag

Schmerzen will man nicht haben. Schmerzen sind scheußlich. Aber viele Menschen glauben, dass Schmerzen im Alter dazugehören. Ist das wirklich so? Welche Sorte Schmerzen tritt im Alter besonders häufig auf? Und kann man etwas dagegen tun? Diese und weitere Fragen rund um Schmerzen im Alter werden im Rahmen des Vortrags behandelt.

VERANTWORTLICH: **Arbeitskreis „Schmerz und Alter" der Deutschen Schmerzgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie**

MODERATION: **Dr. Corinna Drebenstedt** - St. Marien-Hospital Friesoythe gGmbH

MITWIRKENDE: **Prof. Dr. Esther Berkemer** - Hochschule Ludwigshafen am Rhein, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen

**14:30 - 16:00 Uhr**

**Saal 15+16**

## 8 TANZ, KUNST UND THEATER

**als Brückenbauer für Menschen mit und ohne Demenz**

Vorträge mit interaktiven Elementen

Die Begegnung mit Kunst und Kultur gibt Menschen mit und ohne Demenz neue Möglichkeiten, sich auszudrücken, Lebensfreude zu gewinnen und verloren geglaubte Fähigkeiten und Erinnerungen zu reaktivieren. Die Veranstaltung zeigt das Potenzial von kreativen Angeboten lokaler Netzwerke in NRW und lädt zum Ausprobieren ein.

VERANTWORTLICH: **Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)**

MODERATION: **Stefanie Adler** - Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz", BAGSO e.V.

MITWIRKENDE: **Stefan Kleinstück** - Demenz-Servicezentrum Region Köln und das südliche Rheinland, bundesweite Initiative „Wir tanzen wieder!"; **Sybille Kastner** - Lehmbruck-Museum Duisburg; **Jessica Höhn** - Theater Demenzionen, Köln

**14:30 - 16:00 Uhr**

**Halle 2 Raum A**



## 9 MUSIK BEWEGT – FÜR IMMER...

Vortrag mit praktischen Elementen

Die Musik bleibt, wenn alles andere geht. Alzheimer verschont das Musikgedächtnis. Dies untermauert die Bedeutung musikalischer Angebote wie z. B. das Tanzen im Sitzen in Alten- und Pflegeheimen. Wissenschaftliche Details werden ebenso thematisiert wie der präventive Aspekt und die Bedeutung für die Betreuungsarbeit in Pflegeheimen.

VERANTWORTLICH: **Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST)**

MITWIRKENDE: **Prof. Dr. Thomas Fritz** - Max-Planck-Institut Leipzig; **Gabriele Riede** - Ausbildungsreferentin des BVST

**14:30 - 16:00 Uhr**

**Saal 9**

## 10 JENSEITS DER VORLESUNG

**Bildungsangebote für ältere Menschen an Hochschulen in aktivierenden Formaten**

Vorträge mit Diskussion

Drei Veranstaltungsbeispiele zeigen, wie in besonderer Weise Brücken zwischen den eigenen Fragestellungen der Teilnehmenden und den fachwissenschaftlichen Methoden hergestellt werden. Wie können eigene Fragestellungen in die Erkenntnisprozesse eingebunden werden, welche Formen der eigenen aktiven Mitgestaltung wurden erprobt?

VERANTWORTLICH: **Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF)**

MODERATION: **Silvia Dabo-Cruz** - Universität des 3. Lebensalters, Frankfurt a. M., BAG WiWA

MITWIRKENDE: **Dr. Anne Löhr** - Universität zu Köln, Gasthörer- und Seniorenstudium; **Dr. Markus Marquard** - Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm; **Dr. Hans Prömper** - Universität des 3. Lebensalters (U3L), Frankfurt a. M.

**14:30 - 16:00 Uhr**

**Saal 10**

## 11 FIT AM TABLET – MULTIPLIKATOREN QUALIFIZIEREN

Workshop | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt

Der Workshop informiert über das freie onlinegestützte Weiterbildungsangebot „Fit am Tablet – Multiplikatoren qualifizieren“ und bietet die Gelegenheit, die Kursmaterialien zu testen. Die Referentinnen geben Anregungen und konkrete Beispiele, um Freizeitangebote mit Tablets in Senioreneinrichtungen zu etablieren.

VERANTWORTLICH: **Stiftung Digitale Chancen**

MODERATION: **Katrin Schuberth** - Stiftung Digitale Chancen

MITWIRKENDE: **Nenja Wolbers** - Stiftung Digitale Chancen

**14:30 - 16:00 Uhr**

**Saal 14**

**BEGINN NEUE ZEITSCHIENE**



## 12 „MEHR SOZIALES WAGEN…“

**Die Sozialwirtschaft als Zukunftsbranche in Zeiten demografischen Umbruchs**

Vortrag



Relevanz und Chancen einer vernetzten sozialwirtschaftlichen Plattform im ddn. Zur Sprache kommen sollen Argumente, warum eine Sozialwirtschaft in einer alternden Gesellschaft unverzichtbar – in einer branchenvergleichenden Wortwahl „systemrelevant“ – ist.

VERANTWORTLICH: **ddn – Das Demografie Netzwerk e.V.**

MITWIRKENDE: **Prof. Dr. Berthold Dietz** - Evangelische Hochschule Freiburg

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Saal 10**





## 13 DER SIEBTE ALTENBERICHT IN DER DISKUSSION

**Eine Zwischenbilanz**

Vortrag mit Diskussion

Seit seiner Veröffentlichung Ende 2016 wurde der Siebte Altenbericht vielfach vorgestellt, aufgegriffen, diskutiert und kommentiert. Zeit für eine Zwischenbilanz: Welche Themen und Empfehlungen haben sich als besonders wichtig erwiesen? Welche Reaktionen gibt es? Wie ist die Resonanz in der Politik?

VERANTWORTLICH: **Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), Geschäftsstelle für die Altenberichte der Bundesregierung**

MODERATION: **Dr. Frank Berner** - Leiter der Geschäftsstelle für die Altenberichte der Bundesregierung, DZA

MITWIRKENDE: **Prof. Dr. Andreas Kruse** - Vorsitzender der Siebten Altenberichtskommission, Institut für Gerontologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; weitere Referenten/innen

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Silbersaal**



## 14 WOHNEN WIE GEWOHNT?

**Neues und Bewährtes zum altersgerechten Wohnen**

Vortrag mit Diskussion



Selbstbestimmt und selbstständig im Alter zu wohnen, diesen Wunsch äußern die meisten Menschen. Das abwechslungsreiche Fachgespräch stellt daher die Wohnungsanpassung, den Abbau von Barrieren bei energetischen Sanierungen und den Einsatz von „hilfreicher Technik“ vor. Aber auch neue Wohnformen und Quartierskonzepte werden diskutiert.

VERANTWORTLICH: **BAG Wohnungsanpassung e.V.**

MODERATION: **Monika Schneider** - Vorstandsvorsitzende BAG Wohnungsanpassung e.V.

MITWIRKENDE: **Nicole Bruchhäuser** - BAG Wohnungsanpassung e.V.; **Bärbel Hälbig** - BAG Wohnungsanpassung e.V.; **Oliver Klingelberg** - BAG Wohnungsanpassung e.V.; **Elisabeth Mertens** - Verbraucherzentrale NRW e.V.

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Halle 2 Raum A**

## 15 GÄRTNERN BIS INS HOHE ALTER – WORAUF IST ZU ACHTEN?

Vortrag mit Diskussion

Es ist nie zu früh, die verschiedenen Aspekte für die Nutzung des Gartens im Alter im Auge zu haben. Schließlich ist Gärtnern ein beliebtes Hobby und dient der gesundheitlichen Prävention. Hoch- oder Tischbeet? Welche Pflanzen sind geeignet? Gibt es spezielle Gartengeräte für ältere Menschen? Wir beantworten all Ihre Fragen.

VERANTWORTLICH: **Verband Wohneigentum e.V.**
MODERATION: **Anna Florenske** - Verband Wohneigentum e.V.
MITWIRKENDE: **Martin Breidbach** - Bundesgartenberater, Verband Wohneigentum e.V.

**16:30 - 17:30 Uhr**
**Saal 9**

## 16 GÜRTELROSE – EINER ERKRANKUNG EIN GESICHT GEBEN

Workshop

Gürtelrose ist eine Erkrankung, von der viele schon mal gehört haben, aber eigentlich nicht genau wissen, was sie sich darunter vorzustellen haben. Sie betrifft vor allem ältere Menschen. Was ist das für eine Erkrankung? Wann bricht sie aus? Welche Folgen kann sie haben? Und wie kann ich mich davor schützen? Diese und andere Fragen wollen wir in dem Workshop, gemeinsam mit der Deutschen Schmerzliga e.V., klären und mit Ihnen diskutieren.

VERANTWORTLICH: **GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG zusammen mit der Deutschen Schmerzliga e.V.**
MODERATION: **Dr. Johannes Hain** - Senior Medical Advisor, Med. Fachbereich Impfstoffe, Reise- und Tropenmedizin, GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG
MITWIRKENDE: **ein/e Vertreter/in der Deutschen Schmerzliga e.V.**

**16:30 - 17:30 Uhr**
**Saal 8**





## 17 BEWEGUNGSTRENDS IN DER NATUR

Mitmach-Angebot

Bewegung macht draußen besonders viel Spaß! Wackelige oder unebene Untergründe bieten zusätzliche Trainingsmöglichkeiten. Schnuppern Sie in Outdoor-Fitness mit ihren aktuellen Bewegungstrends hinein. Hinweis: Aus organisatorischen Gründen findet die Veranstaltung in einem Raum statt.

VERANTWORTLICH: **Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. und StadtSportBund Dortmund e.V.**
MITWIRKENDE: **Referenten-Team StadtSportBund Dortmund e.V. und Landessportbund NRW**

**16:30 - 17:30 Uhr**
**Saal 17**

## 18 BRÜCKEN BAUEN IM GEHIRN, AKTIVIERUNG UND AUSBAU

Mitmach-Angebot

Freuen Sie sich auf einen spannenden Mitmach-Vortrag. Sie erleben Übungen aus dem Gedächtnistraining zur Wahrnehmung, Konzentration, Denkflexibilität, Merkfähigkeit und Assoziation, verbunden mit Bewegungsübungen. Nebenbei erfahren Sie Interessantes zum Gehirn und darüber, wie Sie bis ins hohe Alter neue Verbindungen und Brücken bauen können.

VERANTWORTLICH: **Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGT)**
MITWIRKENDE: **Margit Ahrens** - Vorstandsmitglied BVGT e.V.

**16:30 - 17:30 Uhr**
**Halle 2N Raum C**

## 19 SEHEN IM ALTER – ANGEHÖRIGE EINBEZIEHEN

Moderiertes Gespräch

Sehverlust im Alter gehört zu den alterstypischen Erkrankungen und hat den Charakter einer Volkskrankheit erreicht. Isolation und Depression sind mögliche Folgen. Das persönliche Umfeld – vor allem Partnerinnen und Partner – ist im hohen Maße mitbetroffen. Die Veranstaltung soll Brücken bauen zwischen Betroffenen und "der Welt der Sehenden".

VERANTWORTLICH: **Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)**

MODERATION: **Christian Seuß** - Koordinator des bundesweiten Aktionsbündnisses „Sehen im Alter“, DBSV

MITWIRKENDE: **Ehepaar Zawidzki** – Herta (blind) und Richard (sehend); **Ehepaar Hasse** – Gisela (sehend) und Herbert (blind)

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Saal 14**

## 20 SENIORENVERTRETUNGEN IN DEN LÄNDERN

**Schwerpunkt Bildung für Ältere und gemeinsam mit Jüngeren**

Vorträge mit Diskussion

Seniorenvertretungen vertreten die Interessen von 22 Mio. Älteren gegenüber Politik, Verwaltung und Institutionen. Die Arbeit der Seniorenvertretungen, die beraten und sich z. B. für aktive Mitgestaltung und gesellschaftliche Teilhabe, aber auch Dialog und Solidarität zwischen den Generationen engagieren, wird am Beispiel der Bildung vorgestellt.

VERANTWORTLICH: **Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. (BAG LSV)**

MODERATION: **Angelika Zander** - Ministerialrätin a. D., stellv. Vors. der BAG LSV

MITWIRKENDE: **Prof. Dr. Dr. Roland Schöne** - Seniorenkolleg an der TU Chemnitz und IBIKO e.V., **Teilnehmende an Seniorenbildungsprogrammen der Hochschulen sowie der Landesseniorenvertretungen**

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Saal 4+5**

## 21 LÄNGER ARBEITEN (MÜSSEN)

**Herausforderungen und Chancen unter besonderer Berücksichtigung des professionellen Altenpflegesektors**

Vortrag mit Podiumsdiskussion

Ältere Beschäftigte im Altenpflegesektor, der vor dem Hintergrund der demografischen Alterung an Bedeutung gewinnt, sollen länger arbeiten. In der Veranstaltung werden die Chancen und Herausforderungen des „Längeren Arbeitens“ am Beispiel des professionellen Altenpflegesektors diskutiert.

VERANTWORTLICH: **Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. (FfG)**

MODERATION: **Prof. Dr. Gerhard Naegele** - Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. (FfG)

MITWIRKENDE: **Dr. Moritz Heß** - Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. (FfG); **Maria Tschaut** - ver.di-Landesbezirk NRW, Fachbereich Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen; **Helmut Wallrafen** - Geschäftsführer der Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach GmbH

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Saal 15+16**

## 22 SOZIALE GERECHTIGKEIT UND STEUERN

Vortrag mit Diskussion

Kennen Sie den größten Lügner im Land? Sie werden es erfahren. Es wird viel über „Soziale Gerechtigkeit“ gesprochen. Doch was bedeutet dies im Zusammenhang mit Steuern? Wann sind Steuern gerecht? Gibt es überhaupt gerechte Steuern? Seit den Paradise Papers ist dieses Thema aktueller denn je. In entspannter Atmosphäre bleiben wir diesen Fragen auf der Spur.

VERANTWORTLICH: **Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus**

MITWIRKENDE: **Lothar Binding** - MdB, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Halle 2 Raum B**

**ENDE DES MONTAGSPROGRAMMS**

HALLE 3B MESSE BÜHNE

09:30 - 10:00 Vortrag

### GESUNDE ZÄHNE SIND LEBENSQUALITÄT – MIT UNSEREM KONZEPT EIN LEBEN LANG!

**Angebote der Zahnärzte für die Zahngesundheit von Menschen mit Beeinträchtigungen.**

Dr. Wilfried Beckmann - Mitglied des Vorstandes der Zahnärztekammer Westfalen Lippe; Dr. Holger Seib - Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

10:00 - 10:30 Theateraufführung

### BELIEVE IT OR NOT – KNOCKING ON HEAVEN'S DOOR

**Seniorentanztheater beim Ballett Dortmund**

Leitung: Barbara Huber, Choreograph: Mark Hoskins

10:30 - 11:00 Vortrag

### DER GESUNDE SCHLAF – TIPPS GEGEN SCHLAFSTÖRUNGEN

Anneliese Müller - Entspannungspädagogin

11:00 - 11:30 Vortrag

### KREBS IM ALTER

Dr. med. Friedrich Overkamp - Internistischer Onkologe, OncoConsult Hamburg GmbH

11:30 - 12:00 Vortrag

### LEBERWERTE LESEN KÖNNEN & HEPATITIS

**Mit Fragerunde durch Publikum**

Im Anschluss gibt es eine Bürgersprechstunde am AbbVie Stand.

Dr. med. Dietrich Hüppe - Gastroenterologische Gemeinschaftspraxis Herne

12:00 - 12:30 Workshop mit Schauspieleinlage

### ICH BEIM ARZT. SO GELINGT DER DIALOG MIT DEM DOKTOR.

Doris C. Schmitt - Kommunikationstrainerin, Stiftung PATH; Ludwig Hammel - Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e.V.; Susanne Wüste - Deutsche Schmerzliga e.V.



## 23 BRÜCKEN BAUEN IM QUARTIER – KIRCHENGEMEINDEN ALS KOPRODUZENTEN VON SORGENDEN GEMEINSCHAFTEN

Impulsreferat, Projektvorstellungen und Interviews

Füreinander Sorge-Tragen ist ein Grundauftrag der christlichen Gemeinden. Deshalb ist der Siebte Altenbericht für die Kirchen von besonderer Bedeutung. Wie aber stellen sich Kirchen und ihre Gemeinden dieser Herausforderung? Mögliche Antworten geben die Impulse und Praxisbeispiele, Gespräche und Diskussionen im Rahmen der Veranstaltung.

VERANTWORTLICH: **Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS) und Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit (EAfA)**

MODERATION: **Jens-Peter Kruse** - Vorsitzender der EAfA

MITWIRKENDE: **Cornelia Coenen-Marx** - Pastorin und Autorin; **Dr. Rolf Heinrich** - Stadtteilzentrum Bonni, Gelsenkirchen; **Hubertus Feldmann, Gut leben im Alter, Möhnesee; N.N.** - Demenzsensible Kirchengemeinde; **Christoph Menz** - Caritasverband Paderborn

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Silbersaal**

## 24 ENTWICKLUNG VON QUARTIEREN – REAL UND DIGITAL

Vortrag mit anschließendem Austausch an Thementischen

Im Projekt „QuartiersNETZ" werden von 2014 - 2018 in Gelsenkirchen vier Quartiere für ein gutes Älterwerden entwickelt: real und zusätzlich auch digital. Nach einer kurzen Einführung in das Projekt werden an Thementischen vier zentrale Ergebnisse vorgestellt, die Anregungen zum Ausprobieren und zum Nachahmen liefern.

VERANTWORTLICH: **Projekt „QuartiersNETZ"**

MODERATION: **Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz** - Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera)

MITWIRKENDE: **Andreas Diepenbrock** - FH Dortmund; **Katrin Freese & Lisa Heite** - Generationennetz Gelsenkirchen e.V.; **Prof. Dr. Harald Rüßler** - FH Dortmund; **Prof. Dr. Sabine Sachweh** - FH Dortmund; **Jonas Sorgalla** - FH Dortmund; **Janina Stiel** - FoGera

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 10**

## 25 VERLÄSSLICHE INFORMATIONEN IM INTERNET ERKENNEN

Workshop

Wer Symptome, Krankheitsbilder oder Behandlungsmöglichkeiten im Internet recherchiert, stößt auf eine Vielzahl von Webseiten. Doch nicht alle sind gleich gut. Wissen Sie, welchen Quellen Sie vertrauen können? Gemeinsam mit den Experten der Stiftung erarbeiten die Teilnehmer, worauf Sie bei der Recherche achten sollten und wie Sie die Informationen für Ihr Gespräch mit dem Arzt nutzen können.

VERANTWORTLICH: **Stiftung Gesundheitswissen**

MODERATION: **Una Großmann** - Leiterin Kommunikation der Stiftung Gesundheitswissen

MITWIRKENDE: **Dr. Ralf Suhr** - Arzt und Vorstandsvorsitzender Stiftung Gesundheitswissen; **Dr. Martina Albrecht** - Methodikerin Evidenzbasierte Medizin und Gesundheitsinformation

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 15+16**



## 26 FASZINATION ARZNEIMITTELFORSCHUNG – Was steckt eigentlich alles hinter einem Medikament?

Vortrag mit Diskussion

Viele Menschen nehmen regelmäßig Medikamente ein. Wie werden diese eigentlich erforscht und hergestellt? Wie wird dafür gesorgt, dass die Medikamente sicher sind? Und wieso ist es wichtig, das zu wissen? Diese und weitere Fragen beantworten drei Experten und geben einen leicht verständlichen Einblick.

VERANTWORTLICH: **AbbVie Deutschland**

MODERATION: **Stephan Pregizer**

MITWIRKENDE: **Dr. Patrick Horber** - Geschäftsführer, AbbVie Deutschland; **Dr. Siegfried Throm** - Geschäftsführer Forschung/Entwicklung/Innovation sowie vfa bio, Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (vfa); **Tamás Bereczky** - Communications / Landeskoordinator, European Patients' Academy for Therapeutic Innovation, Europäische Patientenakademie (EUPATI) Deutschland

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 8**







## 27 AKTIV UND SELBSTSTÄNDIG BIS INS HOHE ALTER DURCH SPORT UND BEWEGUNG

Workshop

So lange wie möglich selbstständig zu bleiben – das ist der Wunsch vieler. Ein Weg dorthin ist Sport und Bewegung und es ist nie zu spät, damit anzufangen! Welchen Nutzen Bewegung im Alter hat und wie viel eigentlich notwendig ist, erklärt dieser Workshop. Vorgestellt werden dazu auch Bewegungsbeispiele aus der Praxis.

VERANTWORTLICH: **Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)**

MODERATION: **Ute Blessing-Kapelke** - stellv. Ressortleiterin Chancengleichheit & Diversity, Inklusion, „Sport der Generationen“, DOSB

MITWIRKENDE: **Dr. Christoph Rott** - Gerontologe der Universität Heidelberg, **Projekt-Vertreter/innen vom Landessportbund NRW und dem Deutschen Turner-Bund**

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Halle 2N Raum C**



## 28 ESSEN MIT VIELFALT – WISSEN, WAS IM ALTER GUT IS(S)T!

Workshop | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt

Der Vielfalt an Lebensmitteln und deren Zubereitungsmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Das Wissen darüber, was sich hinter verschiedenen Kostformen verbirgt, welche Kriterien im Ess-Alltag eine Orientierung bieten und welchen Beitrag sie für eine genussvolle und ausgewogene Ernährung leisten, erleben Sie in diesem Workshop.

VERANTWORTLICH: **BAGSO – IN FORM-Projekt und Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) e.V**

MODERATION: **Anne von Laufenberg-Beermann** - BAGSO e.V.

MITWIRKENDE: **Ricarda Holtorf** - DGE; **Gabriele Mertens-Zündorf** - BAGSO e.V.

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 9**

## 29 MERKWÜRDIG! GEDÄCHTNISTRAINING ZUR KRIMINALPRÄVENTION

**Gütersloher Modell – Grundkonzept Taschendiebstahl**

Workshop für Beschäftigte in der Seniorenarbeit | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt

Die Polizei und andere Institutionen informieren die Bevölkerung über die Möglichkeiten, sich vor Straftaten zu schützen. In diesem Workshop werden Techniken vorgestellt, die das Behalten von Informationen für entsprechende Situationen erleichtern: ein gemeinsames Projekt vom BVGT e.V., der Polizei im Kreis Gütersloh und dem Deutschen Roten Kreuz.

VERANTWORTLICH: **Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGT)**

MITWIRKENDE: **Manfred Nöger** - BVGT e.V.; **Marco Hein** - Kreispolizeibehörde Gütersloh

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 6**

## 30 PFLEGE-WG ALS ECHTE ALTERNATIVE?

**Wohnen zwischen Verbraucherschutz und Selbstbestimmtheit**

Podiumsdiskussion

Pflege-WGs entsprechen dem Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben bis ins hohe Alter und werden von der Politik gefördert. Rechtlich betrachtet bieten sie aber weniger staatliche Kontrolle und Schutz als Pflegeheime. Expertinnen und Experten diskutieren, wie diese Balance zwischen Schutz und Selbstbestimmung gelingen kann.

VERANTWORTLICH: **Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e.V. (BIVA)**

MODERATION: **Ulrike Kempchen** - Leiterin Recht, BIVA e.V.

MITWIRKENDE: **Anbieter von Pflege-WGs, Nutzer/innen von Pflege-WGs, Vertreter/innen Heimaufsicht**

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Halle 2 Raum B**



## 31 „BLOCKADE – DAS SPIEL ZUR WIRKLICHKEIT“

**Beratung und Informationen für pflegende Angehörige**

Mitmach-Angebot | Die Teilnehmendzahl ist begrenzt

Das Kartenspiel „Blockade“ rückt die oft bedrückende Situation von pflegenden Angehörigen in den Blick – am Beispiel zweier Frauen, die ihre Partner pflegen. Verständlich und nachvollziehbar vermittelt „Blockade“ Informationen und liefert Antworten auf drängende Fragen. Lernen Sie das Spiel kennen, das pflegenden Angehörigen im Alltag hilft.

VERANTWORTLICH: **AW Kur und Erholungs GmbH**

MODERATION: **Isabell Hiob** - Einrichtungsleitung Landhaus Fernblick Winterberg, AW Kur und Erholungs GmbH; **Andreas Frank** - Geschäftsführer AW Kur und Erholungs GmbH

MITWIRKENDE: **Mitarbeitende des AWO Bezirksverbands Westliches Westfalen e.V.**

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Rosenterrassen Ost**

## 32 DEMENZ PARTNER – KURS

Vortrag mit Diskussion

In dieser Veranstaltung wird Basiswissen zum Thema Demenz vermittelt. Neben Informationen zum Krankheitsbild erhalten die Teilnehmenden schwerpunktmäßig Tipps für den Umgang und die Kommunikation, Informationen über die Situation der Angehörigen und hilfreiche Anlaufstellen.

VERANTWORTLICH: **Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. (DAlzG) – Selbsthilfe Demenz**

MITWIRKENDE: **Anna Gausmann & Saskia Weiß** - Mitarbeiterinnen der DAlzG im Projekt Demenz Partner

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 4+5**

## 33 FIT FÜR DEN BERUF – AUCH IM ALTER

Vortrag mit Diskussion

„Inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren" (iBoB) ist ein Projekt, das (älteren) Beschäftigten trotz Beeinträchtigung den Erhalt ihres Arbeitsplatzes durch Weiterbildung ermöglichen will. Die fortschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt erfordert Anpassung durch eine individuelle und flexible Weiterbildung. Multimediale Angebote erschweren die Teilhabe. Was kann man tun?

VERANTWORTLICH: **Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS)**

MODERATION: **Dr. Joh.-Jürgen Meister** - DVBS

MITWIRKENDE: **Dr. Heinz Willi Bach** - DVBS und **weitere Mitwirkende des Projektes iBoB**

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 14**

## 34 ARMUT UND REICHTUM – AUSWIRKUNGEN AUF DAS ALTER

Vortrag mit Diskussion

Die materielle Situation älterer Menschen bestimmt ihre Lebensqualität entscheidend mit. In diese wird Prof. Dr. Gerhard Naegele einführen und die Konsequenzen für die Menschen in Armut und Armutsgefährdung beleuchten. Mit den Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertretern werden Forderungen für die nahe und fernere Zukunft abgeleitet.

VERANTWORTLICH: **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)**

MODERATION: **Jutta Staack** - Vorsitzende im Team des Bundesseniorenausschusses in der GEW

MITWIRKENDE: **Prof. Dr. Gerhard Naegele** - Direktor a. D. des Gerontologischen Instituts der TU Dortmund; **Gesa Bruno-Latocha** - Referentin im Arbeitsbereich Tarif- und Beamtenpolitik beim GEW Hauptvorstand; **Ulrike Laux** - Mitglied des IG BAU Bundesvorstandes

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Halle 2 Raum A**

**BEGINN NEUE ZEITSCHIENE**

## 35 LEBENDIGE NACHBARSCHAFTEN UND QUARTIERE – AUCH IM ALTER MITTENDRIN

Vortrag mit Diskussion

Wie kann die Entwicklung neuer sozialer Netze durch die Landespolitik befördert werden? Die Veranstaltung beleuchtet zwei Ansätze aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, die wohnortnahe Angebote im Quartier miteinander verknüpfen und bürgerschaftliches Engagement in der Nachbarschaft unterstützen.

VERANTWORTLICH: **Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) e.V. und GRÜNE ALTE Bundesverband**

MODERATION: **Ramona Geßler** - Fachbereich Sozialwesen, Fachhochschule Münster

MITWIRKENDE: **Barbara Steffens** - Staatsministerin a. D., Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen; **Annette Scholl** - Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) e.V.; **Antonia Schwarz** - GRÜNE ALTE Bundesverband

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Halle 2 Raum B**

## 36 ZUKUNFT DES ALTERS – ALTER IN DER ZUKUNFT

Podiumsdiskussion

In der Podiumsdiskussion werden Perspektiven des „Alters" im Rahmen des demografischen Wandels unter Berücksichtigung aller gesellschaftlich relevanter Faktoren (Gesundheit, Pflege, Wohnen, Digitalisierung, Bildung) mit Expertinnen und Experten diskutiert.

VERANTWORTLICH: **Senioren-Union der CDU Deutschlands**

MODERATION: **Jan Peter Luther** - Bundesgeschäftsführer Senioren-Union der CDU Deutschlands

MITWIRKENDE: **Minister Karl-Josef Laumann** - Ministerium Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW); **Prof. Dr. Ursula Lehr** - Bundesministerin a. D., stellv. BAGSO-Vorsitzende; **Dr. Fred Holger Ludwig** - Landesvorsitzender der Senioren-Union der CDU Rheinland-Pfalz; **Nikolai Burkart** - Gesundheitsunternehmer, Geschäftsführer Deutsches Zentrum für Geriatrie Berlin GmbH

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Silbersaal**

## 37 SO WOLLEN WIR IM ALTER LEBEN!

World-Café | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt

In einem regen moderierten Austausch begegnen sich Jung und Alt. Sie entwickeln eine Vision, wie das Leben im Alter aussehen könnte. An jedem Diskussionstisch entsteht das „Seniorenzentrum“ der Zukunft. Festgehalten werden die Visionen per Graphic-Recording.

VERANTWORTLICH: **AWO Bezirksverband Westliches Westfalen e.V.**

MODERATION: **Mitarbeitende des AWO Bezirksverbands Westliches Westfalen e.V.**

MITWIRKENDE: **Mitarbeitende des AWO Bezirksverbands Westliches Westfalen e.V. und FSJler**

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Rosenterrassen Ost**



## 38 INTERKULTURELLE TRAININGS IN THEORIE UND PRAXIS

Workshop | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt

Interkulturelle Trainings haben Hochkonjunktur, nicht erst seit Zuzug von vielen Geflüchteten. Was können Seminare bewirken, wo sind Grenzen? Wie können sie zur interkulturellen Öffnung beitragen? Anhand eines Inputs und praktischer Methoden, die zum Mitmachen auffordern, wird ein Einstieg ins Thema „Vielfaltsarbeit“ ermöglicht.

VERANTWORTLICH: **Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW (LaS)**

MODERATION: **Ursula Woltering** - Sprecherin der LaS und Fachbereichsleiterin Jugend, Soziales und Integration der Stadt Ahlen

MITWIRKENDE: **Daniela Noack** - Integrationsbeauftragte der Stadt Ahlen

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Saal 9**







## 39 DIE GROSSE SPIELWUT IM HERBST DES LEBENS

**Engagement und Teilhabe im Seniorentheater**

Podiumsdiskussion

Das Seniorentheater ist ein wichtiges Feld des kulturellen Engagements älterer Menschen. Die Szene ist vielfältig: intergenerationell arbeitende Gruppen, Ensembles für besondere Zielgruppen wie Menschen mit Demenz oder Menschen mit Migrationshintergrund u. v. m. Diskutiert werden u. a. aktuelle Entwicklungen, Themen und Spielarten.

VERANTWORTLICH: **Bund deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) und kubia – Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion**

MODERATION: **Erpho Bell** - freier Theatermacher und Autor

MITWIRKENDE: **Eva Bittner** - Leiterin Theater der Erfahrungen (Berlin), BDAT BAK Seniorentheater; **Beate Brieden** - künstlerische Leiterin WILDwest-Festival; **Ulrike Czermak** - freie Theaterpädagogin und Regisseurin, BDAT BAK Seniorentheater; **Almuth Fricke** - Leiterin kubia; **Rolf Gabel** - Mitwirkender beim Tanztheater für Menschen ab 55 an der bergischen VHS Wuppertal, Außerdem: Seniorentheatergruppe synovia und Seniorentanztheater beim Ballett Dortmund

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Saal 15+16**



## 40 LEBENSQUALITÄT FÖRDERN, PFLEGE VERMEIDEN

**Was leistet die Geriatrie als fachspezifische medizinische Versorgung von betagten und hochbetagten Patienten?**

Vortrag

Ältere Patientinnen und Patienten benötigen eine auf ihre besonderen Bedürfnisse und Situationen abgestimmte medizinische Behandlung. In der Veranstaltung werden geriatrische Behandlungsansätze aufgezeigt, die Versorgungsstrukturen erläutert und praktische Tipps zum Finden der richtigen Behandlungsstruktur gegeben.

VERANTWORTLICH: **Bundesverband Geriatrie e.V.**

MODERATION: **Dirk van den Heuvel** - Geschäftsführer Bundesverband Geriatrie e.V.

MITWIRKENDE: **Ärzte, Therapeuten, Sozialarbeiter, Pflegende**

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Halle 2 Raum A**

## 41 TANZEN MIT ROLLATOR

Mitmach-Angebot

Tanzen baut Brücken zwischen den Menschen, alle Tänzerinnen und Tänzer sind im Tanz miteinander verbunden und erleben ein Gemeinschaftsgefühl über Alters- und Kulturunterschiede hinweg. Das Tanzen mit Rollator eröffnet einer besonderen Zielgruppe die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben und sich darüber hinaus geistig und körperlich fit zu halten.

VERANTWORTLICH: **Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST)**

MITWIRKENDE: **Gabriele Hilscher, Helga Schewe & Susanne Tams** - Ausbildungsreferentinnen des BVST

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Halle 2N Raum C**

## 42 BILDUNG IM ALTER

Workshop

Bildung als lebenslanger Prozess ist inzwischen bekannt als Grundvoraussetzung für geistige Beweglichkeit bis ins hohe Alter und gute Lebensqualität. Das Anliegen dieses Workshops ist daher, gemeinsam individuelle Möglichkeiten lebenslangen Lernens zu erarbeiten und die neueren Erkenntnisse der Gerontopsychologie dafür zu nutzen.

VERANTWORTLICH: **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)**

MODERATION: **Barbara Haas** - Vorsitzende im Team des Bundesseniorenausschusses in der GEW

MITWIRKENDE: **Susanne Ehret** - Dipl.-Soz.päd. (FH), MA Geragogik

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Saal 4+5**

## 43 SELBSTBESTIMMTES LEBEN TROTZ SEHBEHINDERUNG DURCH LEBENSPRAKTISCHE FÄHIGKEITEN (LPF)

Vortrag

Im Vortrag werden die Inhalte der Schulung in Lebenspraktischen Fähigkeiten (LPF) und deren Wichtigkeit für ein selbstbestimmtes Leben anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht. Außerdem werden praktische Tipps vermittelt. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen an die Expertin zu richten.

VERANTWORTLICH: **PRO RETINA Deutschland e.V.**

MODERATION: **Ute Palm** - Vorstandsmitglied, Pro Retina Deutschland e.V.

MITWIRKENDE: **Jacqueline Boy** - Rehabilitationslehrerin für Lebenspraktische Fähigkeiten (LPF)

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Saal 14**

## 44 MEHR RENTE – MEHR ZUKUNFT

**Gemeinsam für eine solidarische Alterssicherung.**

Vortrag mit Podiumsgespräch

Das Rentenniveau sinkt seit Jahren, gleichzeitig wird über immer höhere Regelaltersgrenzen debattiert – angeblich auch um die Jüngeren zu entlasten. Gerade diese werden künftig jedoch durch das sinkende Rentenniveau belastet. Wir gehen daher generationenübergreifend Fragen nach gemeinsamen Interessen und möglichen Lösungen nach.

VERANTWORTLICH: **IG Metall**

MITWIRKENDE: **Dr. Hans-Jürgen Urban** - geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall; **Betriebsratsmitglieder sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter aus Betrieben der Region**

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Saal 8**

## 45 GLEICHGEWICHTSTRAINING IN UNSEREM ALLTAG

Mitmach-Angebot

Die Relevanz von Gleichgewichtsübungen für Seniorinnen und Senioren ist in diversen aktuellen Studien nachgewiesen. Alltäglicher Zeitaufwand, Lösungen zur Eigenmotivation werden vorgestellt. Welche Techniken und Hilfsmittel sind geeignet? Praktische Anleitung zum Mitmachen.

VERANTWORTLICH: **Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten — IFK e. V.**
MITWIRKENDE: **Dr. John Schieffelers** - DRS. SCHIEFFELERS & PARTNER, Dortmund

**11:30 - 13:00 Uhr**
**Saal 17**

**BEGINN NEUE ZEITSCHIENE**

## 46 SELBSTBESTIMMUNG UND AUTONOMIE

**Zentrale Forderungen älterer Menschen rund um den Globus**

Workshop | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt | Anmeldung erwünscht

Wie können sich ältere Menschen vor Fremdbestimmung, Entmündigung und Eingriffen in ihre Persönlichkeitsrechte schützen? Ein selbstbestimmtes Leben zu führen und eigenständig Entscheidungen treffen zu dürfen, ist für alle älteren Menschen wichtig – unabhängig davon, ob sie zuhause leben oder in einer Pflegeeinrichtung, im Globalen Süden oder beispielsweise in Europa. Vor dem Hintergrund der globalen demografischen Entwicklungen wird aktuell diskutiert, wie der Schutz der Menschenrechte Älterer verbessert werden kann. Interessierte wenden sich bitte an Silke Leicht, leicht@bagso.de, Tel.: 0228 / 24 99 93 25.

VERANTWORTLICH: **Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) - Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik**

**11:30 - 16:00 Uhr** **Dauer 4,5 Stunden**
**Saal 10**



**HALLE 3B MESSE BÜHNE**

**12:30 - 13:00 Sport- / Bewegungsvorführung**

### MIT SPASS BEWEGT IN JEDEM ALTER...

**Gruppen aus Sportvereinen in NRW zeigen Aktuelles aus ihrem Repertoire**

TV Börnig-Sodingen; Westfälischer Turnerbund; Emscher-Ruhr-Turnverband; Annegret Tomczak; Margarete Steinbach

**13:00 - 13:30 Vortrag**

### ALTER ODER KRANKHEIT?

**Warum Herzschwäche so schwer zu erkennen ist**

Dr. Martin Dürsch - Kardiologische Gemeinschaftspraxis Frankfurt

**13:30 - 14:15 Vortrag**

### MEIN KLEINES GLÜCK

**Ist das eigene Wohlbefinden eine Sache der Übung?**

Johannes Schura - AbbVie Deutschland; Scarlett Hentzschel - Spiegelneuronen

**15:00 - 15:30 Sport- / Bewegungsvorführung**

### TANZ UND GYMNASTIK FÜR ALLE

**Gruppen aus Sportvereinen in NRW zeigen Aktuelles aus ihrem Repertoire**

TV Durchholz; Westfälischer Turnerbund; Märkischer Turngau

**15:30 - 16:15 Vortrag mit Diskussion**

### BRUSTKREBS

**Das Neuste zu Vorbeugung, Früherkennung und Behandlung aus der internationalen Forschung**

Prof. Dr. med. Wolfgang Janni - Ärztlicher Direktor Frauenklinik/Director, Dpt. Obst&Gyn, Universitätsklinikum Ulm; Doris C. Schmitt - Kommunikationstrainerin, Stiftung PATH

**16:15 - 17:00 Übertragung aus dem Goldsaal**

### ENDLICH! - MEDIZINISCHES KABARETT

Dr. Eckart von Hirschhausen - Arzt, Kabarettist, Buchautor und Gründer der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN

**17:00 - 17:30 Kurze Szenen und Gesang**

### AUSZÜGE AUS DEM SZENISCHEN LIEDERPROGRAMM

**„Ruhe-Ständchen“ der Seniorentheatergruppe synovia**

Leitung: Ulrike Czermak - Consol Theater Gelsenkirchen

## 47 MOBILITÄT DER ZUKUNFT

**Vernetzt - sicher - attraktiv für alle**

BAGSO-Wirtschaftsdialog | Anmeldung erforderlich

„Die digitale Vernetzung sorgt für mehr Mobilitätsangebote auf Straßen, in Bussen und Bahnen, an Flughäfen und schafft bessere Übergänge von einem Transportmittel zum anderen. Was leistet hier die Digitalisierung? Welche Technik erleichtert das Autofahren? Wie verbessert Training den Umgang mit der Technik und führt zu mehr Sicherheit? Welche Bedarfe und Wünsche haben ältere Autofahrende, wie stellen sich die Automobilhersteller darauf ein? Welche speziellen Angebote bieten Flugzeug, Bus und Bahn, um Mobilität zu erleichtern? Welche Brücken sind noch zu bauen, damit diese Verkehrsmittel attraktiv für uns alle sind. Wie machen wir den Menschen Mut, neuen Entwicklungen positiv zu begegnen?

**Erfahren Sie dazu mehr beim 19. BAGSO-Wirtschaftsdialog.**
Es erwarten Sie: Franz Müntefering (BAGSO), Dr. Wolfgang Kubink (Deutsche Telekom), Dirk Krüger (ADAC Westfalen e.V.), Alexandra Straßburger (Mercedes-Benz), Dr. Rüdiger Leidner, (NatKo, Tourismus für Alle Deutschland e.V.), Fabian Kraft (Flughafen Dortmund), Simone Mathea (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr), Kai Neumann (Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V.), Sophia Schmidt (AbbVie Deutschland) und Scarlett Hentzschel (Spiegelneuronen), Dr. Barbara Keck (BAGSO Service Gesellschaft)

Feiern Sie zum Schluss gemeinsam mit Prof. Ursula Lehr die Journalisten und Fotografen, die mit dem „Publizistikpreis Senioren“ durch das Meyer-Hentschel Institut und Feierabend.com ausgezeichnet werden.

Das Programm und das Anmeldeformular finden Sie unter: www.bagso-service.de
Unterstützt durch: Deutsche Telekom AG

VERANTWORTLICH: **BAGSO Service Gesellschaft**
MODERATION: **Clemens Löcke** - Journalist

**13:30 - 16:00 Uhr** **Dauer 2,5 Stunden**
**Silbersaal**

ANZEIGE

HILFE FÜR MICH
Krankheit. Orientierung. Unterstützung.

www.hilfefuermich.de

Die Webseite bietet für bestimmte chronische Erkrankungen:

- ✔ Antworten auf Ihre Fragen
- ✔ Unterstützung und Hilfe
- ✔ Patientenpfad
- ✔ Terminkalender

Der Online-Wegweiser für Patienten und Angehörige.

Pfizer

## 48 LETZTE HILFE KURS – DAS KLEINE 1X1 DES STERBENS.

Kurs mit Diskussion und praktischer Übung | Anmeldung erforderlich

LetzthelferInnen verfügen über Basiswissen, Orientierung und einfache Handgriffe. Denn die Begleitung sterbender Menschen ist keine Spezialdisziplin, sondern ein Angebot von Mitmensch zu Mitmensch, das auch von Laien an die Nachbarschaft oder Familie weitergegeben werden kann. Wir vermitteln Ihnen hierfür das Handwerkszeug.
Der Kurs ist für jede Person konzipiert, die noch keine Erfahrung im Umgang mit Sterben, Tod oder Trauer haben - also für LAIEN.
Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum **25.05.2018** per E-Mail (letzte-hilfe@palliative-geriatrie.de, Betreff: Deutscher Seniorentag) für diesen Kurs an.

VERANTWORTLICH: **UNIONHILFSWERK Landesverband Berlin e.V., Interessengemeinschaft Palliative Geriatrie**

MITWIRKENDE: **Dirk Müller** - MAS (Palliative Care) , UNIONHILFSWERK Landesverband Berlin e.V.; **Amöna Landrichter** - Dipl.-Soz.Päd. (Palliative Care)

**14:00 - 18:00 Uhr** Dauer 4 Stunden

**Saal 7**

**BEGINN NEUE ZEITSCHIENE**

## 49 ANDERS (ALS) GEWOHNT: GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN$^{plus}$

Vortrag mit Diskussion

Im Alter, bei Pflege- und Unterstützungsbedarf selbstbestimmt leben? Projekte im Modellprogramm „Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben“ des BMFSFJ und Modellprojekte aus Hamburg zeigen, wie das gehen kann. Ziel ist es, Potenziale des Gemeinschaftlichen Wohnens$^{plus}$ für die Entwicklung altersgerechter Quartiere aufzuzeigen.

VERANTWORTLICH: **FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung**

MODERATION: **Ingeborg Dahlmann** - FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung

MITWIRKENDE: **N.N.** - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ); **Nina Gust** - Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg; **Dr. Josef Bura & Dr. Romy Reimer** - FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.;
Für die Modellprojekte: **Burkhard Wagner** - PHB Pflege, Hilfe und Betreuung e.V., Petrihaus in Hofgeismar; **Anno Kluß** - Wunschnachbarn WEG, Köln; **Christine Buchmann** - Die Hausgemeinschaft im Pauluscarrée e.V., Bielefeld

**15:00 - 16:00 Uhr**

**Halle 2 Raum B**

## 50 KOMFORTWOHNEN – WOHNEN OHNE BARRIEREN

Vortrag mit Diskussion

Selbstständig und möglichst lange im eigenen Haus zu leben, das wünschen sich die meisten Menschen. Damit dies gelingt, ist rechtzeitig vorzusorgen. Anpassung und Umbau des Eigenheims stehen im Zentrum – mit Tipps zur Planung barrierearmen Wohnens und Ideen zur Gestaltung von Eingang, Bad, Küche und vielem mehr im eigenen Zuhause.

VERANTWORTLICH: **Verband Wohneigentum e.V.**

MODERATION: **Petra Uertz** - Bundesgeschäftsführerin Verband Wohneigentum e.V.

MITWIRKENDE: **Wolfgang Szubin** - Architekt, Verband Wohneigentum e.V.

**15:00 - 16:00 Uhr**

**Saal 15+16**

## 51 MIGRATION, FLUCHT, INTEGRATION

**Herausforderung für eine solidarische Gesellschaft**

Moderiertes Gespräch

Wie kann im Gesamtkontext von Migration und Flucht eine differenzierte Betrachtung erreicht und ein solidarisches Miteinander gelebt werden? Wie verändert kulturelle Vielfalt unsere Gesellschaft? Es werden die Herausforderungen der gesellschaftlichen Integration, aber auch erste Erfolge, aus verschiedenen Perspektiven von Politik, Wissenschaft und Praxis diskutiert.

VERANTWORTLICH: **Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)**

MODERATION: **Erik Rahn** - 4k Projekte, Berlin

MITWIRKENDE: **Franz-Ludwig Blömker** - Vorsitzender der BaS; **Claudia Brozio** - Schulleiterin, Alt für Jung Patenschaften, Seniorenbüro unterstützen Geflüchtete, Arnsberg; **Prof. Dr. Naika Foroutan** - Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung; **Franz Müntefering** - Bundesminister a. D., BAGSO-Vorsitzender

**15:00 - 16:00 Uhr**

**Saal 8**

## 52 ALLTAGSTRAININGSPROGRAMM

Vortrag mit praktischen Übungen

Vorstellung des „AlltagsTrainingsProgramms“ (ATP) der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Praxiseinheit mit Bewegungsübungen für den Alltag.

VERANTWORTLICH: **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)**

MODERATION: **Siam Schoofs** - Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

MITWIRKENDE: **Prof. Dr. Ingo Froböse** - Botschafter des Programms „Älter werden in Balance“, Zentrum für Gesundheit an der Deutschen Sporthochschule Köln

**15:00 - 16:00 Uhr**

**Halle 2N Raum C**





## 53 AKTIV UND FIT LEBEN – MOBIL, BEWEGT, STANDFEST

Mitmach-Angebot

Kraft, Koordination und Mobilität der Gelenke - das ist gerade im fortschreitenden Alter wichtig. Wir stellen Ihnen grundlegende Übungen vor, die Gleichgewicht, Beweglichkeit sowie Geh- und Stehfähigkeit verbessern.

VERANTWORTLICH: **Westfälischer Turnerbund e.V. (WTB)**

MITWIRKENDE: **Referenten-Team des Westfälischen Turnerbundes**

**15:00 - 16:00 Uhr**

**Saal 17**

## 54 PFLEGEBERATUNG DIGITAL.

**Unterstützung für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige**

Vortrag

Pflege ist ein komplexes Handlungsfeld. Um Betroffene und pflegende Angehörige zu stärken und zu unterstützen, ist es wichtig, eine umfassende Pflegeberatungsstruktur anzubieten. Mit der Online-Pflege- und Seniorenberatung bietet der AWO Bundesverband ein Beratungsangebot an, das unabhängig von Zeit und Ort genutzt werden kann.

VERANTWORTLICH: **AWO Bundesverband e.V.**

MITWIRKENDE: **Johannes Batesaki & Gudula Wolf** - Referenten für Online-Pflege- und Seniorenberatung, AWO Bundesverband e.V.

**15:00 - 16:00 Uhr**

**Saal 14**

## 55 DEMENZ UND MIGRATION

**Die Situation der Betroffenen verbessern!**

Workshop

Im Workshop sind unterschiedliche Themenfelder in Form eines Parcours aufgebaut, der einen interaktiven Austausch in Kleingruppen ermöglicht. Impulse und Ideen, die in den einzelnen Parcours-Etappen generiert werden, werden dokumentiert. Auch das Projekt „DeMigranz“ wird seine Ziele und Aufgaben an einer Etappe vorstellen.
**Veranstaltung in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung.**

VERANTWORTLICH: **Demenz Support Stuttgart gGmbH**
MITWIRKENDE: **Christina Kuhn & Sümeyra Öztürk** - Demenz Support Stuttgart gGmbH

**15:00 - 16:00 Uhr**
**Saal 9**

## 56 WERKSTATT DIGITALER WANDEL – WAS BRAUCHEN ÄLTERE?

Workshop | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt

Das Internet bietet für Ältere Chancen, unabhängig von der eigenen Mobilität im Kontakt zu bleiben, sich auszutauschen und sich an Entscheidungen zu beteiligen. Jedoch nutzt nur etwa die Hälfte der 65-bis 85-Jährigen das Internet. In der Werkstatt werden besonders Ältere befragt, was notwendig ist, um den Weg in die digitale Welt zu öffnen.

VERANTWORTLICH: **Haus im Park der Körber-Stiftung**
MODERATION: **Caterina Römmer** - Haus im Park der Körber-Stiftung
MITWIRKENDE: **Dagmar Hirche** - Wege aus der Einsamkeit e.V.; **Hans-Peter Pesch** - *senior-TrainerInnen* Hamburg

**15:00 - 16:00 Uhr**
**Rosenterrassen Ost**

## 57 WIR KÖNNEN UNS EINE GUTE RENTE LEISTEN

Vortrag mit Diskussion

Wie können ein lebensstandardsicherndes Rentenniveau von 53 Prozent und die Abschaffung der Rente mit 67 finanziert werden? „Altersarmut“ sowie Probleme und Perspektiven der sozialen Sicherung – „Elf Schritte hin zu einer guten Rente“ – werden diskutiert.

VERANTWORTLICH: **Senioren der Partei DIE LINKE Bundesarbeitsgemeinschaft**
MODERATION: **Ursula Monsees** - Sprecherin der BAG Senioren der Partei DIE LINKE
MITWIRKENDE: **Matthias W. Birkwald** - Parlamentarischer Geschäftsführer und rentenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion DIE LINKE; **Em. Prof. Dr. Christoph Butterwegge** - Politikwissenschaftler und Armutsforscher

**15:00 - 16:00 Uhr**
**Halle 2 Raum A**

## 58 ALTER UND DISKRIMINIERUNG – PRIVATVERSICHERUNGEN UND KREDITE

Podiumsdiskussion

Ältere Menschen beklagen oftmals, dass sie beim Abschluss von Versicherungen und/oder Krediten benachteiligt würden. An diesem Beispiel diskutiert das Podium mit dem Publikum die Auswirkungen potenzieller Diskriminierung auf die Selbstbestimmtheit und Teilhabe älterer Menschen.

VERANTWORTLICH: **Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS)**
MODERATION: **Wolfgang Kleemann** - ISS-Frankfurt a.M.
MITWIRKENDE: **Bernhard Franke** - Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS); **Rainer Stocker** - Beratungsstelle ADS; **Prof. Dr. Lothar Michael** - Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU); **Alexander Krolzik** - Verbraucherzentrale Hamburg e.V.; **Peter Kupferschmid** - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**15:00 - 16:00 Uhr**
**Saal 4+5**

**BEGINN NEUE ZEITSCHIENE**

## 59 GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN.

**Ein Projekt starten und gestalten.**

Thementische und Speed-Dating | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt

Thementische und ein Speed-Dating bieten die Gelegenheit zur Information zum gemeinschaftlichen Wohnen: u. a. Finanzierung, Grundstückssuche, Architektur, Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Rolle der Kommune und gemeinschaftliches Wohnen in anderen europäischen Ländern werden beleuchtet.

VERANTWORTLICH: **FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung**

MODERATION: **Andrea Beerli** - FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung

MITWIRKENDE: **Martin Müller** - Vizepräsident Bundesarchitektenkammer, Vorstand Architektenkammer NRW; **Prof. Dr. Andreas Uffelmann** - Fachhochschule Bielefeld; **Micha Fedrowitz & Horst Hücking** - WohnBund-Beratung NRW GmbH; **Dr. Josef Bura, Dr. Andrea Töllner & Dr. Romy Reimer** - FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Saal 10**

## 60 ZUKUNFT BRAUCHT ERFAHRUNG

Moderiertes Gespräch

Jährlich wirken zahlreiche Expertinnen und Experten des SES bei Einsätzen im In- und Ausland mit, machen dabei bereichernde Erfahrungen und haben Begegnungen mit Menschen und Kulturen. In der Veranstaltung berichten sie über ihre ehrenamtlichen Einsätze bei mittelständischen Unternehmen im Ausland und über ihr Engagement für Auszubildende in Deutschland.

VERANTWORTLICH: **Senior Experten Service (SES), Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit – Gemeinnützige Gesellschaft**

MODERATION: **Bernd Tuchen** - SES-Büro Bonn

MITWIRKENDE: **Expertinnen und Experten des SES**

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Halle 2 Raum A**



## 61 SEHEN IM ALTER – SENSIBILISIERUNG FÜR SEHPROBLEME

Moderiertes Gespräch

Menschen neigen dazu, eine Verschlechterung ihres Sehens als gegeben hin zu nehmen, anstatt frühzeitig einen Augenarzt aufzusuchen. Früherkennung einer Augenerkrankung ist elementar für die Lebensqualität. Entweder kann der Sehverlust aufgehalten oder rückgängig gemacht, oder er kann sozial und rehabilitativ begleitet werden.

VERANTWORTLICH: **Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)**

MODERATION: **Klaus Hahn** - Mitglied des Präsidiums und Seniorenbeauftragter des DBSV

MITWIRKENDE: **Prof. Dr. Focke Ziemssen** - Univ.-Augenklinik Tübingen

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Saal 14**

## 62 BEWEGUNG HÄLT FIT IM ALTER – AM BESTEN IM SPORTVEREIN

Mitmach-Angebot

Die Sport- und Bewegungsangebote der NRW-Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag, damit Menschen bis ins hohe Alter fit und gesund bleiben. Einige der Vereinsangebote werden im Impulsreferat vorgestellt, andere können in Bewegungseinheiten ausprobiert werden. Die Teilnehmenden haben die Chance zum Erfahrungsaustausch mit den Referenten.

VERANTWORTLICH: **Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen e.V. und Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.**

MODERATION: **Dirk Schröter** - Dipl.Sportökonom, DS Sportmarketing

MITWIRKENDE: **Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V., SC Bayer 05 Uerdingen e.V., SG Benrath-Hassels e.V., Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen e.V.**

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Halle 2 N Raum C**

## 63 DURCH BEWEGUNG ZU MEHR ENTSPANNUNG

Mitmach-Angebot

Abschalten – in und durch Bewegung! Aktive Bewegungspausen verhelfen zu mehr Konzentrationsfähigkeit, Beweglichkeit und Ausgeglichenheit. Lernen Sie kleine Übungen aus den Bereichen Faszientraining und Qigong kennen.

VERANTWORTLICH: **Westfälischer Turnerbund e.V. und StadtSportBund Dortmund**

MITWIRKENDE: **Simone Becker** - Fachwartin Seniorensport, Hellweg-Märkischer Turngau; **Iris Peters** - Dipl.-Sportlehrerin, StadtSportBund Dortmund e.V., **Referenten-Team des Westfälischen Turnerbundes**

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Saal 17**



## 64 IMPULSE FÜR GESPRÄCHE ÜBER DAS STERBEN

Workshop

In einer älter werdenden Gesellschaft gewinnt das Thema „Sterben und Tod“ zunehmend an Bedeutung, da Menschen vielfach „letzte Dinge“ selbst regeln möchten. Gleichzeitig besteht Unsicherheit, wie solche Gespräche mit nahen Angehörigen oder Freunden angestoßen werden können. Im Workshop wird dazu eingeladen, diesen Fragen nachzugehen.

VERANTWORTLICH: **Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA)**

MODERATION: **Christine Schöps** - Pfarrerin, stellv. Vorsitzende der EAfA

MITWIRKENDE: **Dr. Urte Bejick** - Theologin, Evangelische Kirche in Baden

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Saal 9**







## 65 AUFBAU UND ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN VON ANGEBOTEN ZUR UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG

Vortrag mit Diskussion

Welche Möglichkeiten zum Aufbau neuer Unternehmensformen zur hauswirtschaftlichen Versorgung und Betreuung von Pflegebedürftigen gibt es? Der Vortrag informiert Dienstleister im Bereich Betreuung und Hauswirtschaft über gesetzliche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen, damit sich Dienste am Markt etablieren können.

VERANTWORTLICH: **Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. und Deutscher Hauswirtschaftsrat e.V.**

MITWIRKENDE: **Wilma Losemann** - Hauswirtschaftsmeisterin, Vizepräsidentin Deutscher Hauswirtschaftsrat

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Saal 4+5**



## 66 WAS KANN ICH TUN, UM NICHT DEMENT ZU WERDEN?

**Medikamente – Ernährung – Gedächtnis – Bewegung?**

Kurzvortrag mit anschließendem Mitmach-Angebot

Nach einer informierenden Einführung in die Thematik Demenz, insbesondere Alzheimer, erfolgen Angebote zum Mitmachen aus den Bereichen Medikamente, Ernährung, Gedächtnis und Bewegung für alle Teilnehmenden. Die wesentlichen Ergebnisse und Übungen können nach der Veranstaltung im Internet abgerufen werden unter www.wdoswald.de.

VERANTWORTLICH: **Forschungsgruppe Prävention & Demenz**

MODERATION: **Prof. Dr. Wolf D. Oswald** - Universität Erlangen-Nürnberg

MITWIRKENDE: **Barbara Oswald, Barbara Süß & Monika Wachter** - Forschungsgruppe Prävention & Demenz, Universität Erlangen-Nürnberg

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Silbersaal**

## 67 BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ UND MIGRATIONSHINTERGRUND

**Erfahrungen aus der Praxis**

Vortrag mit Diskussion

In der Veranstaltung stellt sich das Demenzservicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte vor. Mit seiner Erfahrung und seinem Handlungskonzept stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums den Teilnehmenden Rede und Antwort.
**Veranstaltung in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung.**

VERANTWORTLICH: **Demenz Support Stuttgart gGmbH und Demenzservicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und ihre Angehörigen AWO Gelsenkirchen**

MODERATION: **Heinz Lübke** - stellvertretender Geschäftsführer der AWO Gelsenkirchen

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Saal 8**

## 68 WISSENS- UND BILDUNGSTRANSFER ZWISCHEN BERUFSLEBEN UND RENTE

Vortrag

Ab 55 plus sollten sich Berufstätige mit ihren Arbeitgebern auf die Zeit nach dem Ausscheiden vorbereiten. Spezialwissen ist rechtzeitig und in geeigneter Form für später zu sichern; zudem sollten Mitarbeitende mit den Möglichkeiten der ehrenamtlichen Betätigung vertraut gemacht werden, um sich auch im Ruhestand engagieren zu können.

VERANTWORTLICH: **komba gewerkschaft und Deutscher Akademikerinnenbund e.V. (DAB)**

MODERATION: **Dipl.-Verw.Wirt Gerhard Ballewski** - Seniorenbeauftragter komba brandenburg

MITWIRKENDE: **Dipl.-Ing. Maren Heinzerling** - Deutscher Akademikerinnenbund e.V.

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Halle 2 Raum B**

## 69 KULTURELLE TEILHABE IM ALTER ERMÖGLICHEN

**Der Förderfonds „Kultur & Alter" des Landes Nordrhein-Westfalen**

Workshop

Ziel des Workshops ist es, Interessierte über den Förderfonds Kultur & Alter zu informieren, ihnen anhand von Praxisbeispielen Tipps für die Antragstellung zu geben und darüber hinaus zu zeigen, wie vielfältig die Kulturarbeit mit älteren Menschen sein kann.

VERANTWORTLICH: **kubia – Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion**

MITWIRKENDE: **Magdalena Skorupa** - kubia, Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion

**16:30 - 17:30 Uhr**

**Saal 15+16**

**ENDE DES DIENSTAGSPROGRAMMS**

HALLE 3B MESSE BÜHNE

09:30 - 10:00 Vortrag

### PLÖTZLICH PFLEGEBEDÜRFTIG

**Wichtiges für Beihilfeberechtigte**

Bruno Hohn - Beihilfeberater

10:00 - 10:30 Mitmach-Aktion

### TANZ MIT, HALTE DICH FIT!

**Tanzen macht Spaß und ist außerordentlich gesund.**

Susanne Biermann - LV NRW, Ausbildungsreferentin im Bundesverband Seniorentanz e.V.

10:30 - 11:00 Interaktives Quiz

### 10 FALLSTRICKE IN DER PFLEGE

Ulrike Kempchen - Leiterin Recht, BIVA e.V. & Dr. David Kröll - Pressereferent, BIVA e.V.

11:00 - 11:30 Vortrag mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde

### DER BUNDESVERBAND KINDERHOSPIZ E.V.

Per Toussaint - Referent Kommunikation, Bundesverband Kinderhospiz e.V.

11:30 - 12:00 Interaktiver Vortrag

### FIT BIS INS HOHE ALTER

**Wieviel Vorbeugung muss sein?**

Dr. Alfred von Krempelhuber - Leiter Medizin Erwachsenenimpfstoffe, GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG

12:00 - 12:30 Sketche über Alltagsszenen von Menschen mit Seheinschränkungen

### TROTZ ALLEDEM

**Die PRO RETINA Deutschland e.V. zeigt was „trotz alledem" möglich ist.**

Heike Ferber - PRO RETINA, Der Arbeitskreis Makula; Heidrun Köllner - Dipl. Sozialpädagogin

12:30 - 13:00 Vortrag

### WAS BLEIBT VON MIR?

**Tipps zur Erbschafts- und Testamentsgestaltung**

Susanne Anger - Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum"



## 70 DORTMUND IM DEMOGRAFISCHEN WANDEL:

**Generationengerechte Wohnquartiere mit Bürgerwerkstätten gestalten**

Workshop

Die Stadt Dortmund nimmt am Bundesprojekt „Demografiewerkstatt Kommunen" (DWK) teil, um den demografischen Wandel zu gestalten. Das Projekt unterstützt Kommunen dabei, unter Beteiligung von Menschen aller Altersgruppen passgenaue Strategien zu entwickeln. Vorgestellt wird das Format der Bürgerwerkstatt, an deren Umsetzung die Bürgerinnen und Bürger aktiv mitwirken.

VERANTWORTLICH: **Stadt Dortmund**

MODERATION: **Reinhard Pohlmann** - Bereichsleiter Senioren, Stadt Dortmund

MITWIRKENDE: **Simone Becker & Martina Skender** - Fachdienst für Senioren, Stadt Dortmund; **Gertrud Löhken-Mehring** - Seniorenbeirat, Stadt Dortmund; **Dr. Juliane Stahl** - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Halle 2 Raum A**

## 71 LEBENSWERT ALT WERDEN IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Publikumsdialog mit Minister Karl-Josef Laumann

Dialog mit Minister Karl-Josef Laumann „Sie fragen – der Minister antwortet!" Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Karl-Josef Laumann, beantwortet Ihre Fragen zu einem lebenswerten Altern, zu einer würdevollen Pflege und zur gesundheitlichen Versorgung.

VERANTWORTLICH: **Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW)**

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Silbersaal**

## 72 KONSEQUENZEN AUS DER GENERALI ALTERSSTUDIE 2017 UND DEM ENGAGEMENTBERICHT DER BUNDESREGIERUNG

Vortrag mit Diskussion

Ziel der Generali Altersstudie 2017 ist es, ein wirklichkeitsgetreues Bild von den Lebensverhältnissen der älteren Generation aufzuzeigen. Dabei wird klar: Die Herausforderungen des demografischen Wandels sind nur zu meistern, wenn wir die Lebenswelten der Generationen realistisch einschätzen. Darum geht es auch in dem Impulsvortrag und der Diskussion.

VERANTWORTLICH: **ddn – Das Demografie Netzwerk e.V.**

MITWIRKENDE: **Christoph Zeckra** - Public Affairs & Community Engagement, Generali Deutschland AG, Berlin

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Halle 2 Raum B**

## 73 WIR SIND IM GESPRÄCH:

**So vielfältig ist der Generationenverbund!**

Workshop mit Speed-Dating

Oftmals wird das Verhältnis der Generationen konflikthaft dargestellt. Dabei wird auch der Generationenverbund in Frage gestellt. In dem interaktiven Workshop wollen wir mit der Methode des „Speed-Datings“ über die Vielfalt der Generationen und ihrer Beziehungen mit möglichst vielen Teilnehmenden ins Gespräch kommen.

VERANTWORTLICH: **Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen e.V. (LSV NRW) und Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. (FfG)**

MODERATION: **Barbara Eifert** - wissenschaftliche Beraterin der Landesseniorenvertretung NRW am Institut für Gerontologie, TU Dortmund

MITWIRKENDE: **Prof. Dr. Christoph Strünck** - Institutsdirektor FfG Dortmund; **Dr. Helmut Freund & Siegfried Paasche** - Landesseniorenvertretung NRW

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Halle 2N Raum C**

## 74 PARADIGMENWECHSEL IN MOERS

**Altenarbeit war gestern!? Bürgerschaft gestaltet heute!?**

Workshop

Seniorenarbeit muss sich verändern: zu mehr „mit“ Älteren und anderen Akteuren. Die Stadt Moers hat die Möglichkeiten eines gemeinsamen Gestaltens von Politik, Verwaltung, Akteuren und Bürgerschaft gesehen. In diesem Workshop wollen wir mit Ihnen diese beteiligungsorientierte und wertschätzende Kommunikations- und Kooperationskultur erfahrbar machen.

VERANTWORTLICH: **Zwischen Arbeit und Ruhestand e.V. (ZWAR) Zentralstelle NRW**

MITWIRKENDE: **Christine Sendes** - ZWAR Zentralstelle NRW; **Kornelia Jordan** - Leitstelle Älterwerden der Stadt Moers sowie lokale Partner

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 9**

## 75 EINE-WELT-ARBEIT IM DRITTEN LEBENSALTER

Vortrag, Diskussion und Erfahrungsaustausch

...mal eben die Welt retten? Welche Ansätze verfolgt der Aktionskreis „Eine-Welt-Arbeit im Dritten Lebensalter“? Und wofür haben Sie sich engagiert (oder nicht engagiert)? Welche Geschichten von gelungenem oder auch misslungenem Engagement fallen Ihnen ein? Welche inspirieren Sie, welche lassen Sie resignieren? Ein Erfahrungsaustausch.

VERANTWORTLICH: **Misereor-Aktionskreis ewa3/Eine-Welt-Arbeit im Dritten Lebensalter**

MODERATION: **Jörg Siebert, ewa3/Misereor**

MITWIRKENDE: **Silvia Nett-Kleyboldt** - ewa3/Misereor; **Christel Wasiek** - Christel-Wasiek-Stiftung - Seniorenhilfe weltweit

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 17**

## 76 HOCH LEBE DAS INTERNET!

**Ein Tor zur Selbsthilfeunterstützung pflegender Angehöriger**

Projektvorstellung

Wer einen lieben Menschen pflegt, kommt oft nicht aus dem Haus. Soziale Teilhabe leidet. Traditionelle Selbsthilfeangebote können von pflegenden Angehörigen oft nicht genutzt werden. Zugehende Selbsthilfe kann die Lösung sein. Es gilt, den Austausch mit Betroffenen digital ins Haus zu bringen, rund um die Uhr. Wir schaffen das!

VERANTWORTLICH: **wir pflegen – Interessenvertretung begleitender Angehöriger und Freunde in Deutschland e.V.**

MODERATION: **Christian Pälmke** - Vorstandsvorsitzender, wir pflegen NRW e.V.

MITWIRKENDE: **Susanne Hallermann** - Projektkoordinatorin NRW „Online Selbsthilfe Initiativen für pflegende Angehörige", Landesansprechpartnerin wir pflegen NRW; **Sebastian Fischer** - Vorstandsvorsitzender, wir pflegen e.V.; **N.N., Pflegende Angehörige**

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 8**

## 77 BRÜCKEN BAUEN FÜR DEN LETZTEN WEG:

**Schwerstkranke und sterbende Menschen begleiten**

Vortrag mit Diskussion

Der letzte Weg braucht Brücken: in die Nachbarschaft, zu lokalen Angeboten der Palliativversorgung und Pflege sowie zu Brückenbauern wie Hospizvereinen, Kirchengemeinden, der kommunalen Altenhilfe u. a. m. Nötig sind auch Brücken zu Informationen über Leistungsansprüche und über lokale Unterstützungsangebote.

VERANTWORTLICH: **Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.**

MODERATION: **Barbara Kahler** - Leiterin des Arbeitsfeldes IV, Alter, Pflege, Rehabilitation, Gesundheit, Steuerung sozialer Dienste im Deutschen Verein

MITWIRKENDE: **Heinke Geiter** - Vorsitzende Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V., Pfarrerin i. R., Hospiz- und Notfallseelsorgerin; **Franziska Kopitzsch** - Leiterin, Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland; **N.N. - Pflegeeinrichtung**

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 16**

## 78 LEBEN KÖNNEN. STERBEN DÜRFEN.

**Woran erkenne ich ein gutes, hospizlich-palliativ Pflegeheim?**

Vortrag mit Diskussion

Irgendwann suchen wir ein gutes Pflegeheim – ob für uns selbst oder für andere. Doch wie unterscheide ich ein Heim mit verlässlicher palliativgeriatrischer Kompetenz von einem, das dies nur vorgibt? Welche Fragen helfen bei der Unterscheidung, wie und ob Heime wirklich im Sinne des hospizlich-palliativen Ansatzes tätig sind?

VERANTWORTLICH: **UNIONHILFSWERK Landesverband Berlin e.V., Interessengemeinschaft Palliative Geriatrie**

MITWIRKENDE: **Dirk Müller** - MAS (Palliative Care), UNIONHILFSWERK Landesverband Berlin e.V.

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 14**

## 79 DIVERSITY IN DER ALTENPFLEGE FÜR LESBISCHE FRAUEN, SCHWULE MÄNNER UND MENSCHEN MIT HIV

Vortrag mit Diskussion

Eine subjektorientierte Pflege, die den Biografien und Bedürfnissen der einzelnen Menschen gerecht wird, das wünscht sich jeder. Was bedeutet das für die Berücksichtigung der Themen Homosexualität und HIV in der Altenpflege? In dieser Veranstaltung wird über bestehende Ansätze referiert und es wird mit den Teilnehmenden diskutiert.

VERANTWORTLICH: **Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e. V. (BISS)**

MODERATION: **N.N.**

MITWIRKENDE: **Silke Eggers** - Deutsche AIDS-Hilfe

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 15**

## 80 LOKALE ALLIANZEN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

**Aufbau von Hilfenetzwerken vor Ort**

Projektvorstellung mit Podiumsdiskussion

In der Veranstaltung werden Informationen zu lokalen Hilfenetzwerken für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gegeben und ein Austausch darüber angeregt. Vorhandene Netzwerke werden reflektiert und Ideen für den Aufbau neuer Hilfenetzwerke vor Ort zusammen mit den Teilnehmenden erörtert.

VERANTWORTLICH: **Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)**

MODERATION: **Silke Leicht** - Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz", BAGSO e.V.

MITWIRKENDE: **Klaus Besselmann** - Informations- und Koordinierungsstelle der Landesinitiative Demenz-Service NRW, Kuratorium Deutsche Altershilfe; **Kornelia Folk** - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; **Bert Schulz** - Demenz-Servicezentrum Region Dortmund; **Vertreterinnen und Vertreter Lokaler Allianzen für Menschen mit Demenz im Raum Dortmund**

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Saal 4+5**

## 81 LERNCAFÉ – WERDEN SIE SELBST SENIOR-ONLINE-REDAKTEURIN

Projektpräsentation und Workshop zum Online-Schreiben

Am Beispiel des Online-Journals LernCafé.de des ViLE-Netzwerks werden in diesem Einführungsworkshop ältere Interessierte als Senior-Online-Redakteure qualifiziert. Teilnehmen können alle, die Lust am Schreiben haben, ihr eignes Wissen erweitern und das Gelernte an andere in Form eines Online-Journals weitergeben möchten.

VERANTWORTLICH: **Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE) und Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm (ZAWiW)**

MODERATION: **Dr. Markus Marquard** - ZAWiW

MITWIRKENDE: **Ute Lenke** - ViLE; **Constantin Schnell** - Online-Journalist

**9:30 - 11:00 Uhr**

**Rosenterrassen Ost**



## 82 WENN DAS LEBEN UM HILFE RUFT

**Lesung und Gespräch mit Annelie Keil**

Wie verändern sich menschliche Beziehungen in Familie und anderen Lebensgemeinschaften, wenn Krankheit, Behinderung, Gebrechlichkeit oder Demenz Einzug halten? Werden diese Veränderungen nicht reflektiert, wird die Belastung für die zu Pflegenden wie für pflegende Angehörige und andere umso größer.
Die renommierte Gesundheitswissenschaftlerin und Autorin Prof. Dr. Annelie Keil nimmt in ihrem Buch „Wenn das Leben um Hilfe ruft" die Angehörigen in den Blick. Sie beschreibt deren Situation zwischen Hingabe, Pflichtgefühl und Verzweiflung, ordnet ein und gibt Antworten auf drängende Fragen.

**10:00 - 11:00 Uhr**

**Saal 10**

**BEGINN NEUE ZEITSCHIENE**

## 83 GIPFELSTÜRMER 60+: DIGITAL-KOMPASS FÜR INTERNETLOTSEN

Vortrag, Podiumsdiskussion und Online-Zuschaltung digitaler Stammtische

An 100 Standorten deutschlandweit sowie über www.digital-kompass.de informieren und vernetzen sich Internetlotsen zu aktuellen digitalen Themen und finden praxisnahe Materialien. Sie zeigen Chancen auf, die den Alltag von älteren Menschen bereichern und erleichtern. Unter Einbezug der Teilnehmenden erkunden wir, welche Bedarfe vor Ort bestehen.
Anmeldung erbeten unter www.digital-kompass.de/dst

VERANTWORTLICH: **Deutschland sicher im Netz e.V. und BAGSO Service Gesellschaft**

MODERATION: **Dr. Michael Littger** - Deutschland sicher im Netz e.V.; **Guido Steinke** - VERBRAUCHER INITIATIVE e.V.

MITWIRKENDE: **Staatssekretär Gerd Billen** - Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz; **Dr. Regina Görner** - Vorstandsmitglied der BAGSO; **N.N** -Unternehmensvertreter/in; **Dr. Barbara Keck** - BAGSO Service Gesellschaft; **Jürgen Jentsch** - Landesseniorenvertretung NRW, Mitglied des Digital-Kompass Beirats

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Silbersaal**

## 84 IN FORM – MEHR GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM ALTER AUF KOMMUNALER EBENE

Workshop | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt

Es gibt viele Gründe, der Seniorenarbeit auf kommunaler Ebene eine hohe Priorität einzuräumen, z. B. der demografische Wandel und die Ziele „Gesund älter werden". Dr. Claudia Vogel vom Deutschen Zentrum für Altersfragen wird aufzeigen, welche Folgen sich daraus ergeben. Gemeinsam wird diskutiert, was getan werden kann!

VERANTWORTLICH: **BAGSO-IN FORM-Projekt**

MODERATION: **Anne von Laufenberg-Beermann** - BAGSO e.V.

MITWIRKENDE: **Dr. Claudia Vogel** - Leiterin Deutscher Alterssurvey (DEAS), Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA); **Prof. Dr. Ursula Lehr** - Bundesministerin a.D., stv. BAGSO-Vorsitzende; **Gabriele Mertens-Zündorf** - BAGSO e.V.

**11:30 - 13:00 Uhr**
**Saal 14**

## 85 BRÜCKEN BAUEN ZUM NACHBARN

Vortrag mit Diskussion

Die „Netzwerke Gute Nachbarschaft" (NGN) sind Initiativen älterer Menschen zur Förderung nachbarschaftlicher Kommunikation, gemeinsamer Aktivitäten und wechselseitigen Austausches. Der Aufbau und die Arbeitsweise von NGN, aber auch Unterstützungsmöglichkeiten durch Seniorenbeiräte werden thematisiert.

VERANTWORTLICH: **Bundesvereinigung Liberale Senioren (LiS)**

MODERATION: **Detlef Parr** - Bundesvorsitzender LiS

MITWIRKENDE: **Herbert Alt** - Initiator der Netzwerke und Betreuer eines dieser Netzwerke; **Bertold Bahner** - stellv. Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Saarbrücken

**11:30 - 13:00 Uhr**
**Saal 16**

## 86 GESTALTUNG EINER SORGENDEN GEMEINSCHAFT

**Ein herausforderndes Leitbild in unfreundlichen Zeiten**

Workshop | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt

Kann das Konzept der „Sorgenden Gemeinschaft" attraktives Leitbild und Gegenmodell zu einer sich immer weiter individualisierenden, globalisierten, fragmentierten, rivalisierenden „Single-Gesellschaft" sein – und welche gesellschaftspolitischen und individuellen Veränderungen wären hierfür zu bewerkstelligen?

VERANTWORTLICH: **Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. (Diakonie RWL)**

MITWIRKENDE: **Dipl.-Ing. Christiane Grabe** - Evangelisches Zentrum für Quartiersentwicklung, Diakonie RWL

**11:30 - 13:00 Uhr**
**Saal 17**

## 87 WOHNEN IM ALTER IN EINER EIGENTUMSWOHNUNG

Moderierte Diskussionsrunde

Barrierefreier Zugang, Knebelverträge bei betreutem Wohnen, Leben in einer Eigentümergemeinschaft mit heterogener Altersstruktur: Die Diskussion rankt sich um verschiedene Fragen rund um das Wohnen im Alter in einer Eigentumswohnung. Erfahrungen werden geschildert, der besondere Informations- und Beratungsbedarf wird herausgestellt.

VERANTWORTLICH: **Wohnen im Eigentum e.V. (WiE)**

MODERATION: **Sabine Feuersänger** - Referentin, WiE

MITWIRKENDE: **Gabriele Heinrich** - geschäftsführendes Vorstandsmitglied, WiE; **Heinz-Günther Meiwes** - Fachanwalt für Erbrecht und Notar, ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist Wohnungseigentumsrecht

**11:30 - 13:00 Uhr**
**Saal 8**

## 88 VERNETZUNG VON SENIORINNEN UND SENIOREN IM BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT – WAS STÄRKT WIE WOFÜR?

Kurzreferate mit Podiumsdiskussion

Welche technischen und praktischen Möglichkeiten der Vernetzung werden heute für bürgerschaftliches Engagement von Seniorinnen und Senioren genutzt? Mit welchem Erfolg? Was hat sich bewährt und was nicht? Es berichten und diskutieren mit Daniel Hoffmann vom Forum Seniorenarbeit NRW *senior*Trainer*innen* aus NRW, Hamburg, Bayern und Bielefeld.

VERANTWORTLICH: **Bundesarbeitsgemeinschaft *senior*Trainer*in* (BAG sT)**

MODERATION: **Daniel Hoffmann** - Forum Seniorenarbeit NRW, Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)

MITWIRKENDE: **Evamarie Peters** - *senior*Trainer*in* aus Hamburg, BAG sT; **Michael Schmitt** - *senior*Trainer Erfahrungswissen für Initiativen (EFI) Bayern e.V.; **Karsten Gebhardt** - Vorstandsvorsitzender Erfahrungswissen für Initiativen (EFI) Bielefeld e.V.

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Saal 10**

## 89 WENN DIE SEELE KRANK IST

**Psychotherapie im höheren Lebensalter**

Vortrag mit Diskussion

Ältere Menschen scheuen häufig davor zurück, psychische Probleme gegenüber Angehörigen oder Ärzten anzusprechen, sodass psychische Störungen nicht erkannt werden. Die Referenten berichten über Symptome, den Nutzen und die Wirksamkeit von Psychotherapie auch im höheren Lebensalter sowie über Zugangswege zur Psychotherapie.

VERANTWORTLICH: **Deutsche PsychotherapeutenVereinigung e.V. (DPtV)**

MODERATION: **Dr. Enno E. Maaß** - Psychologischer Psychotherapeut, stellv. Bundesvorsitzender der DPtV

MITWIRKENDE: **Dipl.-Psych. Dieter Best** - Psychologischer Psychotherapeut; **Dipl.-Psych. Susanne Baier** - Psychologische Psychotherapeutin

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Halle 2 Raum B**



ANZEIGE

Bestens umsorgt in Nordrhein-Westfalen

Pflege und Betreuung im Alter ist eine der gesellschaftlichen Herausforderungen Nr. 1 in Deutschland. Die europaweit vertretene Korian Gruppe bietet in NRW ein vielfältiges Spektrum an Angeboten.

Von Rhöndorf im Süden,
bis Porta Westfalica im Norden
und Wachtendonk im Westen
reicht das Korian-Netzwerk in NRW.

Deutschlandweit betreuen 13.500
Mitarbeiter in insgesamt 145 Einrichtungen
Pflegebedürftige in den Bereichen
Stationäre Pflege, Betreutes Wohnen
und Ambulante Pflegedienste.

Besuchen Sie uns auf dem deutschen
Seniorentag in Dortmund oder unter **www.korian.de**

Bestens umsorgt

## 90 VORSORGE UND UNTERSTÜTZUNG: SELBSTBESTIMMT LEBEN IM ALTER

Tischgespräche an Thementischen

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen ältere Menschen dabei, länger selbstbestimmt zu Hause leben zu können. Wie können Kommunen und Senioren-Organisationen diese Unterstützung fördern? Wo liegen Möglichkeiten und Grenzen ehrenamtlicher Hilfen? Experten und Praktiker berichten von ihren Erfahrungen.

VERANTWORTLICH: **Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)**

MODERATION: **Ramona Geßler** - Fachbereich Sozialwesen, Fachhochschule Münster

MITWIRKENDE: **Ministerialrätin Barbara Wurster** - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; **Jörg Marx** - Stadt Mülheim; **Jutta Ehlting** - Stadt Bocholt; **Elvira Fischer** - Seniorenbüro Wartburgkreis; **Rainer Sobota** - Bundesverband der Berufsbetreuer

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Rosenterrassen Ost**

## 91 SEXUALITÄT ZIEHT INS ALTENHEIM MIT EIN

**Charta der Sinnlichkeit – eine Checkliste für ein „Lustfreundliches Altenheim“**

World-Café

Mit der Methode des World-Cafés soll die „Charta der Sinnlichkeit“, eine Art Checkliste für ein „Lustfreundliches Altenheim“, mit den Teilnehmenden offen diskutiert werden. Die Charta soll zu Diskussionen anregen, Lust auf die Thematik machen und aktiv etwas dazu beizutragen, das Thema in der Alten-Pflege besser zu verankern.

VERANTWORTLICH: **Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS)**

MITWIRKENDE: **Silke Eggers** - Deutsche AIDS-Hilfe; **Sandra Exner** - LVG & AFS; **Hildegard Keul-Bogner** - Frankfurt University of Applied Sciences

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Saal 15**

## 92 ÄLTERE UND PFLEGEBEDÜRFTIGE MENSCHEN IN KRISEN UND KATASTROPHEN

Workshop mit World-Café | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt

Im Rahmen des Workshops werden die Bedürfnisse und Potenziale älterer Menschen in Krisensituationen in Deutschland und weltweit diskutiert. Gemeinsam werden Erfahrungen ausgetauscht und erarbeitet, wie ihre Resilienz gegenüber Krisen und Katastrophen gestärkt werden und auf ihre unverhältnismäßig hohe Betroffenheit reagiert werden kann.

VERANTWORTLICH: **HelpAge Deutschland e.V.**

MODERATION: **Carolin Reintjes** - HelpAge Deutschland e.V

MITWIRKENDE: **Annette Händlmeyer & Dr. Heidi Oschmiansky** - Deutsches Rotes Kreuz e.V.

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Saal 9**

## 93 MULTIMEDIALE UND INTERAKTIVE INHALTE SELBST ERSTELLEN?

**Autorenworkshop für Neugierige**

Workshop | Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt

In diesem Workshop werden Ihnen Grundlagen in der Erstellung digitaler Lernmaterialien vermittelt. Nach einer Einführung in technische und didaktische Aspekte haben Sie die Möglichkeit, unter Anleitung eigene Inhalte zu entwickeln: Video, interaktive Übungen, Text und Bild. Die Materialien werden dann in eine Lernplattform integriert.

VERANTWORTLICH: **Institut für Lern-Innovation der Universität Erlangen-Nürnberg (ILI) in Kooperation mit der BAGSO und der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Medien des Deutschen Evangelischen Frauenbundes Landesverband Bayern e.V. (DEF)**

MODERATION: **Elena Coroian und Anne-Marie Lipphardt** - ILI

MITWIRKENDE: **Elke Tippelmann** - BAGSO e.V.; **Luitgard Herrmann** - DEF

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Saal 4+5**

## 94 ALTERSARMUT – PRÄVENTION IN DER PFLICHT?

Workshop

Oft stellen Menschen erst mit Eintritt in die Rente fest, dass ihr Einkommen nicht die Höhe hat, die sie sich vorgestellt haben. Ab wann sollte man aktiv werden, um finanzielle Probleme zu vermeiden? Mit diesem Workshop soll bei den Teilnehmenden das Bewusstsein für Prävention und ihre eigenen Möglichkeiten geschärft werden.

VERANTWORTLICH: **Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz e.V. in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh)**

MODERATION: **Marius Stark** - Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz e.V.

MITWIRKENDE: **Birgit Bürkin** - Budgetberatung, Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh); **Maike Cohrs** - Schuldnerberatung, Diakonisches Werk Köln und Region

**11:30 - 13:00 Uhr**

**Halle 2N Raum C**

BEGINN NEUE ZEITSCHIENE

## 95 EHRENAMTSPARCOURS

Mitmach-Angebot

Ehrenamtliche absolvieren den „Ehrenamtsparcours". Lernen Sie engagierte Menschen und Geschichten kennen. Entdecken Sie Betätigungsfelder für (Ihr) ehrenamtliches Engagement. Erleben Sie was es bedeutet, für andere Menschen da zu sein. Wir würdigen das Ehrenamt einmal anders. Schaffen Sie mit uns eine stimmungsvolle Atmosphäre. Franz Müntefering dankt jedem Ehrenamtlichen am Ende des Parcours.

VERANTWORTLICH: **Sozialwerk Berlin e.V.**

MODERATION: **Margret Hankewitz** - Sozialwerk Berlin e.V.

MITWIRKENDE: **Franz Müntefering** - Bundesminister a.D., Vorsitzender der BAGSO; **Peter Stawenow** - Sozialwerk Berlin e.V.

**13:30 - 14:30 Uhr**

**Ort wird noch bekannt gegeben**



HALLE 3B MESSE BÜHNE

**13:00 - 13:30 Vortrag**

### SCHÜLER HELFEN SENIOREN

**Ein Bildungsprojekt in Zeiten des weltweiten demografischen Wandels**

Mohamed Attaallah - HelpAge Deutschland e.V.

**13:30 - 14:15 Interaktive Podiumsdiskussion**

### DER PATIENT – DAS MASS DER DINGE?!

**Brückenschlag für eine bessere ärztliche Versorgung**

Prof. Dr. Diethard Usinger, Osteologe - Orthopäde; Karin G. Mertel, Patientin, Vorsitzende Netzwerk-Osteoporose e.V.; N.N. - Gesundheitspolitiker/in NRW; N.N. - Krankenkassenvertreter/in NRW

**14:15 - 14:45 Mitmachsingen**

### HASTE TÖNE

**Brücke zwischen Ganzheitlichem Gedächtnistraining und dem Heilsamen Singen**

Henrike Graef - Ausbildungsreferentin BVGT e.V., Musikgeragogin, Singleiterin für Alterseinrichtungen und Senioren, Singende Krankenhäuser e.V.

**14:45 - 15:15 Vortrag**

### 24-STUNDEN – BETREUUNG IM HÄUSLICHEN UMFELD DURCH OSTEUROPÄISCHE BETREUUNGSKRÄFTE

Claudius Pyrlik - PROMEDICA PLUS Franchise GmbH

**15:15 - 15:45 Vortrag**

### ROBOTIK UND PFLEGE IN DEN ARBEITSWELTEN DER ZUKUNFT

**Möglichkeiten und Grenzen in der Praxis**

Dr. Rainer Wieching - Universität Siegen

**15:45 - 16:15 Vortrag**

### FALSCHE POLIZEIBEAMTE UND AMTSTRÄGER AM TELEFON

**Call-ID-Spoofing**

Kriminalhauptkommissar Lutz Hohaus - Landeskriminalamt NRW

## 96 L(I)EBENSWERT WOHNEN – EIN LEBEN LANG

Vortrag mit Diskussion

Wesentliches Ziel der Wohnberatung ist die möglichst lange selbständige Lebensführung durch Anpassung der Wohnung an die individuellen Bedarfe und Bedürfnisse. Maßnahmen der Wohnungsanpassung sowie deren Nutzen für Ratsuchende, Pflege- und Gesundheitswesen, öffentliche Hand und die Wohnungswirtschaft werden thematisiert.

VERANTWORTLICH: **Koordination Wohnberatung NRW**

MITWIRKENDE: **Susanne Tyll** - Koordination Wohnberatung NRW

**14:30 - 15:30 Uhr**

**Halle 2 Raum B**

## 97 EIN PRÄVENTIVER ANSATZ ZUR FÖRDERUNG DER LEBENSKOMPETENZEN ÄLTERER MENSCHEN – LIA+

Impulsvortrag und Fish-Bowl-Diskussion

Die Zielsetzung der Veranstaltung ist es, die Bedeutung der Lebenskompetenzen älterer Menschen für ein gesundes und gutes Altern in den Fokus zu rücken. Dazu wird ein wissenschaftlich basiertes Konzept vorgestellt und mit den Teilnehmenden werden die Grenzen und Potenziale einer solchen präventivorientierten Konzeption diskutiert.

VERANTWORTLICH: **LIGA für Ältere e.V. und Katholische Stiftungshochschule (KSH) München**

MODERATION: **Dr. Hans-Otto Strumm** - LIGA für Ältere e.V.

MITWIRKENDE: **Prof. Dr. Anita Hausen, Regina Thalhammer & Jasmin Schiedeck** - Katholische Stiftungshochschule (KSH) München

**14:30 - 15:30 Uhr**

**Saal 8**

## 98 TÜRKISCHSPRACHIGE ZWAR-NETZWERKE

**Beispiel für die gesellschaftliche Teilhabe älterer Migrantinnen und Migranten**

Workshop

Wie können ältere Migrantinnen und Migranten von den Angeboten kommunaler Seniorenarbeit besser erreicht werden? In dem Workshop werden türkische ZWAR-Netzwerke in Gelsenkirchen als gelungenes Beispiel vorgestellt. Die Erfahrungen der Kommune und die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Untersuchung werden mit den Teilnehmenden diskutiert.

VERANTWORTLICH: **Zwischen Arbeit und Ruhestand e.V. (ZWAR) Zentralstelle NRW**

MODERATION: **Anne Remme** - ZWAR Zentralstelle NRW

MITWIRKENDE: **Barbara Stupp** - Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO); **Julius Leberl** - Stadt Gelsenkirchen; **Hülya Camli** - Generationennetz Gelsenkirchen e.V.

**14:30 - 15:30 Uhr**

**Saal 10**

## 99 ALLTAGSTRAININGSPROGRAMM (ATP)

Mitmach-Angebot

Um die Bewegungsaktivitäten älterer Menschen zu fördern, haben die BZgA, die DSHS Köln, der DOSB, der DTB und der LSB NRW gemeinsam das AlltagsTrainings-Programm entwickelt. Darin werden typische Alltagssituationen, wie z. B. Treppensteigen, als Ausgangspunkt für ein Mehr an Bewegung genutzt. Dieses Mitmach-Angebot ermöglicht einen „bewegten Einblick“.

VERANTWORTLICH: **Landessportbund NRW (LSB NRW)**

MITWIRKENDE: **Gudrun Neumann & Sabine van Kempen** - Landessportbund NRW

**14:30 - 15:30 Uhr**

**Halle 2 N Raum C**

## 100 MIT FREUDE DAS GEHIRN AKTIVIEREN ( MAT®)

**Geistige Fitness ist trainierbar**

Mitmach-Angebot

Sich auf eine Aufgabe zu konzentrieren, sich etwas zu merken oder sich an einen Namen zu erinnern, den man sicher weiß, das ist manchmal gar nicht so leicht. Geistig fit zu sein heißt, seine geistigen Möglichkeiten optimal nutzen zu können. Durch gezieltes Gehirntraining lässt sich das relativ rasch erreichen und auch langfristig erhalten.

VERANTWORTLICH: **Gesellschaft für Gehirntraining e.V. (GfG)**

MITWIRKENDE: **Roswitha Masuch** - Landesvorsitzende NRW, Gesellschaft für Gehirntraining e.V. (GfG)

**14:30 - 15:30 Uhr**

**Halle 2 Raum A**

## 101 FITNESS FÜR ÄLTERE

Mitmach-Angebot

Wer Sport treibt, altert gesünder! Das ist mittlerweile bekannt und durch zahlreiche Studien belegt. Machen Sie mit! Lernen Sie die Angebote der Sportvereine kennen und haben Sie Spaß bei Step Touch, Arm Curl und Co.

VERANTWORTLICH: **Westfälischer Turnerbund e.V. (WTB)**

MITWIRKENDE: **Simone Becker** - Fachwartin für Seniorensport, Hellweg-Märkischer Turngau; **Referenten-Team des Westfälischen Turnerbundes**

**14:30 - 15:30 Uhr**

**Saal 17**

## 102 PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

**Was sie leisten, was sie brauchen**

Moderiertes Gespräch unter Beteiligung des Publikums

Angehörige stehen vor besonderen Herausforderungen, wenn sie die Betreuung und Pflege von Familienmitgliedern übernehmen. Sie laufen Gefahr, selbst zu Patientinnen und Patienten zu werden. Um ihnen den Pflegealltag im häuslichen Bereich zu erleichtern, brauchen sie vielfältige soziale, hauswirtschaftliche und organisatorische Unterstützung.

VERANTWORTLICH: **KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung – Landeskoordinierungsstelle NRW, Verbraucherzentrale NRW**

MODERATION: **Christiane Grote** - Verbraucherzentrale NRW

MITWIRKENDE: **Gaby Schnell** - Landesseniorenvertretung NRW; **Dr. Tanja Segmüller** - Hochschule für Gesundheit Bochum; **Günter Niermann** - Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe Kreis Herford; **Charlotte Dahlheim** - KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung

**14:30 - 15:30 Uhr**

**Saal 4+5**

## 103 ALTE MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

**Herausforderungen für zukünftige Versorgungsstrukturen**

Vortrag mit Diskussion

Betrachtet man die Entwicklung der demografischen Strukturen in Deutschland wird deutlich, dass auch die Zahl der alten Menschen mit Behinderungen steigt. Dies stellt neue Anforderungen an die Gesellschaft, Politik, Verwaltung, Leistungsträger und auch an die Leistungserbringer. Darüber soll bei dieser Veranstaltung diskutiert und der Blick in die Zukunft gerichtet werden.

VERANTWORTLICH: **Internationaler Bund (IB) – Freier Träger der Jugend-, Sozial-und Bildungsarbeit e.V.**

MODERATION: **Ronny Geißler** - Referent für Seniorenarbeit, Internationaler Bund

MITWIRKENDE: **Anne Zinnecker** - Fachreferentin Pflege & Betreuung, IB Berlin-Brandenburg gGmbH; **Michael Nippgen** - Regionalleiter Niedersachsen / Bremen, IB West gGmbH; **N.N.** - Referenten aus den Bereichen Behindertenhilfe und Seniorenarbeit

**14:30 - 15:30 Uhr**

**Saal 16**

## 104 DEMENZ UND ZAHNMEDIZIN

**Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz im Bereich der zahnmedizinischen Betreuung**

Vortrag mit Beantwortung von Publikumsfragen

Wie äußert sich Demenz und wie geht man mit Betroffenen bei zahnmedizinischen Behandlungen bzw. Betreuungen richtig um? Der Vortrag thematisiert die Wichtigkeit der Zahn- und Mundgesundheit für Demenzerkrankte sowie die Bedürfnisse dieser Mitmenschen zum Erhalt ihrer Allgemeingesundheit.

VERANTWORTLICH: **Deutsche Gesellschaft für AlterszahnMedizin e.V. (DGAZ)**

MITWIRKENDE: **Dr. Ilse Weinfurtner** - Landesbeauftragte Westfalen-Lippe der DGAZ; **Swen Staack** - Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

**14:30 - 15:30 Uhr**

**Saal 15**

## 105 KULTURELLES LERNEN IM ALTER

**Kulturgeragogik schlägt Brücken zu neuen Ufern**

Mitmach-Angebot

Singen im Chor, Schreiben im Altenheim oder Generationentreffen beim Kunstgespräch im Quartier – kulturelles Lernen im Alter schlägt Brücken zu neuen Ufern. Im Kurzvortrag lernen Sie die noch junge Disziplin Kulturgeragogik kennen, anschließenden diskutieren wir Ihre Fragen.

VERANTWORTLICH: **kubia – Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion**

MODERATION: **Imke Nagel** - kubia

MITWIRKENDE: **Ramona Geßler** - Fachbereich Sozialwesen, Fachhochschule Münster

**14:30 - 15:30 Uhr**

**Saal 9**

## 106 ÜBER SIEBEN BRÜCKEN MUSST DU GEHEN

Vortrag mit Diskussion

Der BDK unterstützt Präventionsmaßnahmen und stellt sein kriminologisches Fachwissen zur Verfügung. Durch die Veränderung des Handlungsspielraums des Einzelnen – weg von der realen hinein in die digitale Welt – sind neue Anforderungen entstanden. Hauptziel des Angebotes ist es, das Risiko, Opfer zu werden, zu reduzieren.

VERANTWORTLICH: **Bund Deutscher Kriminalbeamter Landesverband NRW (BDK LV NRW)**

MODERATION: **Kriminalhauptkommissar Hans Jürgen Hülsbeck** - BDK LV NRW

MITWIRKENDE: **Günther Ilsen** - BDK LV NRW; **Sebastian Fiedler** - Landesvorsitzender BDK LV NRW

**14:30 - 15:30 Uhr**

**Silbersaal**

## 107 TANZ DICH FIT! GROSSES TANZFEST DES BVST

Mitmach-Angebot – Großveranstaltung mit zahlreichen Tanzgruppen des BVST

Tanzen ist gesund und macht Spaß! Dies ist das Motto auf dem großen Tanzfest des Bundesverbandes Seniorentanz. Tänzer/innen des BVST sowie Besucherinnen und Besucher des Deutschen Seniorentages schwingen gemeinsam das Tanzbein, lernen unterschiedlichste Choreographien und erleben ein Tanzvergnügen, bei dem Körper und Geist auf fröhliche Art aktiviert werden.

VERANTWORTLICH: **Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST)**

MITWIRKENDE: **Diverse Ausbildungsreferentinnen und Referenten des BVST**

**14:30 - 17:00 Uhr** **Dauer 2,5 Stunden**

**Ort wird noch bekannt gegeben**

**BEGINN NEUE ZEITSCHIENE**

## 108 DORTMUNDER SENIORENBÜROS IM TANDEM VON KOMMUNE UND WOHLFAHRTSVERBÄNDEN

**Ein Erfolgsmodell für gemeinsame Seniorenarbeit im Quartier**

Workshop

Die Stadt Dortmund und die Dortmunder Wohlfahrtsverbände sind gemeinsame Träger von 12 Seniorenbüros. Dieses Modell ist in Deutschland einmalig. Auskünfte zu allen Fragen des Älterwerdens gehören ebenso zum Beratungsalltag wie die Netzwerkarbeit. Mit der Diskussionsmethode „Fishbowl" sprechen Sie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenbüros über Rahmenbedingungen dieser Zusammenarbeit und stellen Ihre Fragen zum Beratungsalltag.

VERANTWORTLICH: **Stadt Dortmund und Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege Dortmund**

MODERATION: **Reinhard Pohlmann** - Bereichsleiter Senioren, Stadt Dortmund; **Frank Ortmann** - Sprecher Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege Dortmund

MITWIRKENDE: **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dortmunder Seniorenbüros**

**16:00 - 17:00 Uhr**

**Saal 9**

## 109 MERKWÜRDIG! GEDÄCHTNISTRAINING ZUR KRIMINALPRÄVENTION

**Gütersloher Modell – Grundkonzept Taschendiebstahl**

Vortrag

Die Polizei und andere Institutionen informieren die Bevölkerung über die Möglichkeiten, sich vor Straftaten zu schützen. In diesem Workshop werden Techniken vorgestellt, die das Behalten von Informationen für entsprechende Situationen erleichtern: ein gemeinsames Projekt vom BVGT e.V., der Polizei im Kreis Gütersloh und dem Deutschen Roten Kreuz.

VERANTWORTLICH: **Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGT)**

MITWIRKENDE: **Manfred Nöger** - BVGT e.V.; **Marco Hein** - Kreispolizeibehörde Gütersloh

**16:00 - 17:00 Uhr**

**Saal 4+5**



ANZEIGE

Für Ihre **Gesundheit** haben wir etwas: **Forschung.**

**Mit unseren überdurchschnittlich hohen Investitionen in die Entwicklung neuer Therapiekonzepte schaffen wir die Voraussetzung, um innovative Medikamente, Impfstoffe und Biologika auf den Weg zu bringen. MSD ist ein internationales Gesundheitsunternehmen mit zwei Namen: In den USA und Kanada sind wir Merck & Co., Inc., mit Sitz in Kenilworth, NJ, USA. Erfahren Sie mehr über uns auf: www.msd.de**

CORP-1186339-0001 07/16

©2016 MSD SHARP & DOHME GMBH, Lindenplatz 1, 85540 Haar

MSD

## 110 SCHLAFSTÖRUNGEN

**Neue Erkenntnisse bei der Behandlung**

Vortrag mit Diskussion

Schlafstörungen sind ein größer werdendes Problem im Alter. Ein guter Schlaf ist die Voraussetzung für einen ausgeglichen Tag. Aber warum schläft man schlecht? Was können die Ursachen sein? Immer mehr rückt auch die Einnahme verschiedener Medikamente bei Schlafstörungen in die Diskussion und wird so zu einer weiteren Herausforderung in der Altersmedizin.

VERANTWORTLICH: **Deutscher Seniorenring e.V. (DSR)**
MODERATION: **Harald Beez & Prof. Dr. Erich Kröger** - DSR
MITWIRKENDE: **Dr. med. Brigitte Metz** - Klinikdirektorin, Klinik für Geriatrie am Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe; **Priv.-Doz. Dr. med. Helmut Frohnhofen** - Abteilungsarzt für Altersmedizin, Klinik für Geriatrie und Zentrum für Altersmedizin am Alfred Krupp Krankenhaus in Essen

**16:00 - 17:00 Uhr**
**Silbersaal**

## 111 UNTERSTÜTZUNG PFLEGENDER ANGEHÖRIGER

**Auf- und Ausbau von Netzwerken für Pflegebegleitung**

Workshop

Pflegende Angehörige leisten viel. Punktuelle Beratungen durch professionelle Experten reichen nicht aus. Gebraucht werden Freiwillige, die pflegende Angehörige unterstützen. Der Workshop führt in das Konzept „Pflegebegleitung“ ein, stellt das bundesweite Netzwerk vor und gibt praktische Einblicke für interessierte Freiwillige und Multiplikatoren.

VERANTWORTLICH: **Netzwerk Pflegebegleitung NRW**
MODERATION: **Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz** - Netzwerk Pflegebegleitung, Forschungsinstitut Geragogik (FoGera) e.V.
MITWIRKENDE: **Anna Wischnewski** - Sprecherin Netzwerk Pflegebegleitung NRW

**16:00 - 17:00 Uhr**
**Saal 14**



## 112 DEMENZ MIT HUMOR UND LEICHTIGKEIT BEGEGNEN

Vortrag mit künstlerischen Elementen

Wenn ein Mensch an Demenz erkrankt, sind die Türen zu seinem Innenleben scheinbar verschlossen. Doch ROTE NASEN Clowns begegnen erkrankten Menschen über den Weg des Humors und finden Zugang. Mehr Leichtigkeit im Umgang mit Demenz – erfahren Sie, wie das geht!

VERANTWORTLICH: **ROTE NASEN Deutschland e.V.**
MODERATION: **Reinhard Horstkotte** - künstlerischer Leiter, ROTE NASEN Deutschland e.V.
MITWIRKENDE: **N.N.** - Künstler ROTE NASEN Deutschland e.V.

**16:00 - 17:00 Uhr**
**Saal 8**

## 113 VERPACKUNGSÄRGER – STOPPEN WIR DIE MÜLLFLUT!

Vortrag

Gefühlt werden immer mehr Produkte verpackt angeboten. Und in der Tat wächst die Menge an Verpackungsmüll bei uns rasant. Im Vortrag stellt die Verbraucherzentrale eklatante Beispiele vor, erklärt das Für und Wider zu Verpackungen und zeigt Lösungswege auf, um uns vor Verpackungsärger zu schützen.

VERANTWORTLICH: **Verbraucherzentrale NRW e.V., Gruppe Umwelt**
MITWIRKENDE: **Philip Heldt** - Verbraucherzentrale NRW e.V.

**16:00 - 17:00 Uhr**
**Saal 10**

**ENDE DES MITTWOCHSPROGRAMMS**

# AUSSTELLUNGEN

## WAS HEISST SCHON ALT?

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mit der Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ im Rahmen des Programms Altersbilder setzt sich das Bundesfamilienministerium dafür ein, ein neues und differenziertes Bild vom Alter in unserer Gesellschaft zu verankern. Denn die in der Gesellschaft vorherrschenden Altersbilder entsprechen oft nicht den vielfältigen Lebensentwürfen und Stärken der älteren Menschen von heute. Dabei beeinflussen Altersbilder nicht nur das Miteinander der Generationen in einer älter werdenden Gesellschaft, sondern auch die Erwartungen an den eigenen Alterungsprozess.

## „LATEINAMERIKA – GESICHTER DES LEBENS“

Christel Wasiek-Stiftung – Seniorenhilfe weltweit

Die Welt altert überall – auch in den Entwicklungsländern. Die Fotoporträts der Christel Wasiek-Stiftung, die bei Begegnungen während der sozialen Projektarbeit der Seniorenhilfe weltweit in Lateinamerika entstanden sind, zeigen Gesichter von armen alten Menschen, die Geschichten vom Leben erzählen, wie sie überall passieren können – auch bei uns in Deutschland.

## „MIT-LEIDENSCHAFTEN“

Misereor-Aktionskreis ewa3/Eine-Welt-Arbeit im Dritten Lebensalter

18 Künstlerinnen der Vereinigung “dreieck.triangle.driehoek e.V.” aus dem deutsch-belgisch-niederländischen Raum bringen in 25 Bildern und Skulpturen zum Ausdruck, was sie im Blick auf die Menschheitsfamilie heute berührt und bewegt, was sie “mit-leiden” lässt, zornig und widerständig macht. Ihre Bilder und Skulpturen bezeugen Gefahren und Katastrophen, aber auch Eigensinn und Widerstand, Witz und Weisheit.

## „STILLE HELDINNEN – DAS LEBEN NACHHALTIG GENIESSEN“

HelpAge Deutschland e.V.

Im Jahr 2015 verabschiedete die UN 17 weltweit geltende nachhaltige Entwicklungsziele. Diesen abstrakten Zielen gibt HelpAge Deutschland e.V. mit der Ausstellung »Stille Heldinnen – das Leben nachhaltig gestalten« ein Gesicht, indem sechs der Ziele an verschiedenen Lebensstationen älterer Frauen aus dem Projekt KwaWazee in Tansania mit allen Sinnen erfahrbar gemacht werden.

## I STILL DO: LIEBEN UND LEBEN MIT ALZHEIMER

unterstützt durch Pfizer Deutschland

Die Ausstellung zeigt Bilder, die die Fotografin Judith Fox im Laufe vieler Jahre von ihrem an Alzheimer erkrankten Ehemann aufgenommen hat. Entstanden sind eindrucksvolle Momentaufnahmen voller Nähe und Zärtlichkeit aber auch der Schattenseiten der Veränderungen. Judith Fox gibt der Krankheit ein Gesicht und möchte so das Gefühl der Isolation bei den pflegenden Angehörigen lindern und Impulse für einen offeneren Umgang mit der Alzheimer-Krankheit geben.

## „GLÜCKAUF IN DEUTSCHLAND“

Verein für Internationale Freundschaften (ViF)

Die Ausstellung des Vereins für internationale Freundschaften erzählt die Lebensgeschichte von 9 Männern, die Ende 1964 als Jugendliche aus der Türkei an die Ruhr kamen, wo sie eine Lehre im Bergbau machten und schließlich Techniker, Ingenieur oder Steiger wurden. Ihre Geschichte belegt gelebte Integration dank betrieblicher Förderung, öffentlicher Anteilnahme und medialer Begleitung.

ANZEIGE

VORTRAG UND DISKUSSION:

**„Faszination Arzneimittelforschung“**

29.05.18 | 09:30 – 11:00 Uhr | im Kongresszentrum

FASZINATION FORSCHUNG – VOM ERSTEN TEST IM REAGENZGLAS BIS HIN ZUR PRODUKTION VON ARZNEIMITTELN

AbbVie erforscht und entwickelt innovative Arzneimittel für einige der schwersten Erkrankungen der Welt. Die Gesundheit und Lebensqualität von Patienten nachhaltig zu verbessern – daran arbeiten in Deutschland 2.600 Mitarbeiter.

Besuchen Sie uns am Stand neben dem Treffpunkt Gesundheit und machen Sie eine virtuelle Führung durch unsere Labore und Produktion in Deutschland. Kommen Sie mit uns auf eine spannende Reise und entdecken Sie, wie Arzneimittel erforscht und hergestellt werden.

www.abbvie.de twitter.com/abbvie_de

MENSCHEN. MÖGLICHKEITEN. LEIDENSCHAFT.

abbvie

# MITMACHEN & AUSPROBIEREN

## AKTIVE MITTAGSPAUSE

**TÄGLICH**
**13:15 - 13:45**

Tanzen mit dem Bundesverband Seniorentanz

Tanzen als aktive Pause – Zwischendurch mal eben etwas für die eigene Fitness tun. Ein kurzes Mitmach-Angebot des BVST bringt Sie in der Mittagspause wieder in Schwung und verbreitet gute Laune. Machen Sie mit!

Leitung: Susanne Biermann, Landesvorsitzende LV Nordrhein-Westfalen und diverse Tanzleiterinnen des Bundesverbandes Seniorentanz e.V.

## IN FORM-PARCOURS – KÖRPER UND GEIST AKTIVIERT

BAGSO-Projekt „Im Alter IN FORM“

Der IN FORM-Parcours auf dem 12. Deutschen Seniorentag in Dortmund lässt Sie erkennen, was den Körper fit und aktiv hält!
An sieben Stationen entdecken Sie, warum Körper und Geist eine Vielzahl von Nährstoffen und Bewegung benötigen, um die Alltagsaufgaben auch mit zunehmendem Alter selbstständig leisten zu können.

## FITNESSPARCOURS FÜRS GEHIRN

Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGT)

Wie die Muskeln so brauchen auch die grauen Zellen immer wieder neue Herausforderungen, um fit zu bleiben. Auf dem Parcours des BVGT können Sie auf unterhaltsame Weise u. a. Ihre Wortfindung, Konzentration, Wahrnehmung und Denkflexibilität trainieren. Dabei geht es nicht um einen Test Ihrer kognitiven Leistungsfähigkeit, sondern darum, mit Spaß neue Dinge auszuprobieren und Anregungen für den Alltag mitzunehmen.

## BEGEGNUNGEN IM DUNKELN

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

Dunkelheit verunsichert und fasziniert zugleich. Wollen Sie den Augen 24 Minuten Entspannung gönnen und erleben, wie sich Dunkelheit mit den übrigen Sinnen anfühlt? Nutzen Sie das Angebot des DBSV und kommen Sie in die lichtlosen Räume. Mit einem geschulten, selbst blinden Guide erleben Sie in Siebener-Gruppen u. a. wie das Ohr Geräusche wahrnimmt und dass das Tasten einfacher Formen gar nicht so schwer ist.

## ALLTAGS-FITNESS-TEST

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) und Deutscher Turner-Bund (DTB)

Mit dem „Alltags-Fitness-Test“ des DOSB und DTB können Sie Ihre körperliche Fitness im Alltag überprüfen und gleichzeitig erfahren, wie Sie im Vergleich zu anderen Testpersonen gleichen Alters und Geschlechts abschneiden. Außerdem können Sie auf Grundlage Ihrer aktuellen Ergebnisse erfahren, ob Ihre derzeitige Fitness ausreicht, um im Alter von 90 Jahren ein selbstständiges Leben zu führen.

## OSTEOPOROSE-FEELING-PARCOURS

Netzwerk Osteoporose e.V.

Osteoporose ist eine systemische Erkrankung des Knochenskeletts, die sich über mehrere Jahre hinweg unbemerkt entwickelt. Vorbeugung ist sehr wichtig, um auch im Alter eine hohe Lebensqualität zu erhalten. Testen Sie mit dem Osteoporose-Feeling-Parcours des Osteoporose Netzwerks Ihre persönliche Balancefähigkeit und weiteres mehr und erhalten Sie außerdem eine kostenfreie Knochendichtemessung per Ultraschall.

## MOBIL BLEIBEN, ABER SICHER!

Polizei Dortmund/Verkehrswacht Dortmund e. V.

Auf dem gemeinsamen Messestand der Polizei Dortmund und der Verkehrswacht Dortmund e.V., steht die sichere Mobilität von Seniorinnen und Senioren im Fokus der persönlichen Beratung. Die Verkehrssicherheitsberater der Polizei Dortmund geben Anregungen und Tipps zum sicheren Verhalten im Straßenverkehr. Zu den Themenfeldern Sehen und Sichtbarkeit, Ablenkung, Nutzung von E-Bikes, Assistenzsysteme im Auto und aktuelle Änderungen von Rechtsvorschriften erhalten interessierte Besucherinnen und Besucher entsprechende Info-Flyer.
Die Mitarbeitenden der Verkehrswacht Dortmund bieten anonyme Seh- und Reaktionstests für die Besucherinnen und Besucher an. Zudem können „Rauschbrillen“ getestet werden, die die eingeschränkte Reaktions- und Sehfähigkeit beim Genuss von Alkohol simulieren und ein Fahrradfahrsimulator für Bremstests steht zur Verfügung.



## BOULE IST COOL!

Spiel- und Sportverein DJK 1930 Gohr e.V., Pinguine Gohr

Boule verbindet sportliche Aktivität mit geselligem Beisammensein. Die Gohrer Pinguine des Spiel- und Sportverein DJK 1930 Gohr e.V. laden Sie ein, diese Erfahrung auf der Boule-Bahn beim DST selbst zu machen. Interessierte sind herzlich willkommen, das Boule spielen auszuprobieren und ihr Können unter Beweis zu stellen. Entdecken Sie Ihr Boule-Talent! Wir stehen Ihnen dabei gerne mit Tipps zur Seite!

## MOBILITÄTS-PARCOURS

Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)

Beim VCD-Projekt »Pedelec statt Auto – aber sicher!« dreht sich alles um pedalgetriebene Mobilität auf zwei und mehr Rädern: Besucherinnen und Besucher des Deutschen Seniorentages können im Mobilitäts-Parcours Elektro-Fahrräder (Pedelecs) und E-Sessel-Dreiräder Probe fahren und sich rund ums sichere E-Radfahren beraten lassen.

# MESSE

HALLE 3B

**Die Aussteller stehen Ihnen mit ihrem Fachwissen gerne beratend zur Seite: Firmen, Organisationen, Verbände, verschiedene Bundesministerien, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Dortmund begrüßen Sie auf der Messe.**

## SIE MÖCHTEN FIT UND AKTIV BLEIBEN ODER WIEDER ETWAS MEHR FÜR IHRE GESUNDHEIT TUN?

Dann besuchen Sie unsere Bewegungs-, Osteoporose- und Gedächtnisparcours. An allen drei Tagen gibt es zudem umfassende Gesundheitschecks und ausführliche Informationen über gesunde Ernährung, Bewegungsangebote und Selbsthilfemöglichkeiten. Kommen Sie mit Experten, Patientenvertretern und Gleichgesinnten ins Gespräch und nutzen Sie die vielfältigen Mitmach-Angebote.

## MÖCHTEN SIE WEITERHIN MOBIL SEIN, NEUE WEGE GEHEN UND INNOVATIONEN TESTEN?

Dann probieren Sie zum Beispiel E-Bikes auf dem Mobilitätsparcours aus und erfahren Sie mehr über die Rollatoren-Schulung. Wir stellen Ihnen praktische Alltagshilfen und neue Innovationen vor, wie zum Beispiel den Roboter „Pepper“ und die Plattform www.digital-kompass.de. Informieren Sie sich auch über Bildungsangebote, Einstiegsmöglichkeiten ins Internet und neue Projekte rund um die Themen Internet und Technik. Zudem finden Sie auf der Messe Informationen zu unterschiedlichen Reisezielen und Reisemöglichkeiten.

**Wir danken für die Unterstützung der Thementage Mobilität, Gesundheit und Vorsorge auf der Messebühne**

abbvie gsk Pfizer

## SIE MÖCHTEN SICH ÜBER ALTERNATIVE WOHNFORMEN IM ALTER INFORMIEREN ODER NACH EINER RESIDENZ AUSSCHAU HALTEN?

Die Messe bietet Ihnen vielfältiges Informationsmaterial zu verschiedenen Wohnformen und zum Leben in einem Pflege- und Seniorenheim. Vergleichen Sie die Angebote verschiedener Residenzen und Pflegeheime. Auf der Messe finden Sie zudem Tipps und Hilfen zur barrierefreien Wohnraumgestaltung oder Wohnraumanpassung.

## SIE MÖCHTEN SICH ENGAGIEREN, SUCHEN NOCH NACH ANSPRECHPARTNERN UND GUTEN IDEEN?

Dann bieten Ihnen die BAGSO-Verbände eine gute Plattform! Informieren Sie sich über die vielfältigen Möglichkeiten des freiwilligen Ehrenamtes, tauschen Sie sich mit anderen Engagierten aus, knüpfen Sie Kontakte und profitieren Sie von den Erfahrungen.

## TREFFPUNKT „GESUNDHEIT“

Auf dem Treffpunkt „Gesundheit“ informieren Patienten-Organisationen und weitere Experten zu Themen wie Rheuma, Schlaganfallvorsorge, Morbus Bechterew und Demenz. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit Mitmach- und Bewegungsangebote am Stand zu nutzen. Außerdem können die Besucherinnen und Besucher in kleinen Diskussionsrunden in den direkten Austausch mit Spezialisten gehen und ihre individuellen Gesundheitsfragen besprechen.

**Wir danken für die Unterstützung:**
**AbbVie Deutschland, Novartis Pharma und Pfizer Deutschland.**

## TREFFPUNKT „BILDUNG“

Der Treffpunkt „Bildung“ hebt die Bedeutung des Themas „Bildung im und für das Alter“ hervor und lädt ein, die vielfältigen Aktivitäten einiger BAGSO-Mitgliedsverbände kennenzulernen. Die neue BAGSO Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“, gefördert vom BMFSFJ, stellt ihr Portal www.wissensdurstig.de vor. Zudem wird am Stand ein so genannter „Offener Hörsaal“ eingerichtet. Neben Vorträgen sind Workshops und Mitmach-Angebote geplant, die zu Aktivitäten anregen.

## BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND

Der Anteil der älteren Menschen wächst weiter. Frauen und Männer erreichen ein immer höheres Lebensalter und sie spiegeln ein facettenreiches Bild vom Alter wider.

Viele Ältere sind gesund und zufrieden, wollen sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen beteiligen und sich engagieren. Auch im hohen Alter selbstbestimmt zu leben und an der Gesellschaft teilzuhaben sowie gute Unterstützung bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit zu erhalten – das wünschen sich die meisten Menschen. Sie und ihre pflegenden Angehörigen zu unterstützen, ist zentrales Ziel der Politik für ältere Menschen.

Mit den Themen Selbstständigkeit beim Wohnen, Gesundheit und aktive Teilhabe bis ins hohe Alter sowie mit dem Projekt „Demografiewerkstatt Kommunen“ war das Bundesseniorenministerium im Rahmen der Demografiestrategie der Bundesregierung federführend für die Arbeitsgruppe „Selbstbestimmtes Leben im Alter“.

Der Messestand des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend steht unter dem Motto „Alter heute – aktiv, selbstbestimmt, gemeinsam“.

**Ausgewählte Projektträger werden aus der Praxis berichten. Fachleute stehen u.a. für Fragen zu den nachstehenden Themen zur Verfügung.**

- Neue Bilder vom Alter
- Familienpflegezeit
- Wegweiser Demenz/Lokale Allianzen für Demenz
- Wohnen im Alter – Gemeinschaftliches und generationenverbindendes Wohnen
- Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus
- Altenpflegeausbildung/neue Pflegeausbildung
- Demografiewerkstatt Kommunen

Wir freuen uns auf die Gespräche mit den Gästen des 12. Deutschen Seniorentags.

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

## NORDRHEIN-WESTFALEN VERBINDET – MENSCHEN, GENERATIONEN & INSTITUTIONEN

Der 12. Deutsche Seniorentag bietet die perfekte Gelegenheit Brücken zu bauen

Am Stand der Landesregierung Nordrhein-Westfalen möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, sich auszutauschen und sich zu informieren. Auf unserem Messestand berichten Expertinnen und Experten zu den unterschiedlichsten seniorenpolitischen Themen, Sie erhalten Informationen aus erster Hand und können sich über unterstützende Angebote für Angehörige beraten lassen.

**Im Fokus stehen an allen drei Messetagen die folgenden Inhalte:**

- Tipps zum Schutz vor Straftaten zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren
- Bewegung im Alter
- Gemeinsamer Urlaub für Menschen mit und ohne Behinderung
- Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung
- Wohnberatung in Nordrhein-Westfalen
- Informationsangebot für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
- Patientenfürsprecher in Krankenhäusern

Dazu erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit musikalischen Darbietungen, kreativen Künstlern und Mitmachaktionen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen**



## WILLKOMMEN AM „TREFFPUNKT DORTMUND“

DORTMUND

Die Stadt Dortmund bietet einen attraktiven Lebensraum und ist als größte Metropole des Ruhrgebietes die Heimat von mehr als 600.000 Menschen aus 170 Nationen. Die Stadt liegt im Zentrum Europas und verfügt über ein ausgezeichnetes Wohn-, Kultur- und Sport- und Freizeitangebot.

**Auch im Alter lässt es sich in Dortmund wunderbar leben! Am „Treffpunkt Dortmund“ präsentieren neun Organisationen ihre speziellen Angebote für 160.000 Menschen der Generation 60plus in der Stadt:**

- der Städtische Fachdienst für Senioren bietet in Begegnungszentren und Freiwilligendiensten aktive Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement
- zwölf städtische Seniorenbüros organisieren Seniorennetzwerke und beraten und helfen vor Ort
- das Seniorenstudium an der TU Dortmund lädt zum lebenslangen Lernen ein
- 27 gewählte Seniorenbeiräte der Stadt Dortmund setzen sich für die Belange der älteren Menschen ein
- das ZWAR Netzwerk Dortmund stärkt in 19 wohnortnahen Basisgruppen das Selbstwertgefühl und die Eigenverantwortung im Alter
- SeniorenDO arbeitet im Verbund gemeinnütziger Träger der Seniorenarbeit und hilft trägerübergreifend
- die Dortmunder Wohnungsbaugesellschaft (DOGEWO21) bietet barrierefreien Wohnraum und erprobt technikgestütztes Wohnen für ein gutes Leben im Alter
- der Geriatrieverbund Dortmund fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Krankenhäusern, Hausärzten und Sozialarbeit
- das Forschungsinstitut für Gerontologie Dortmund geht Fragen rund um die demografische Entwicklung mit Blick auf die alternde Bevölkerung nach und berät Kommunen

Sind Sie neugierig geworden? Besuchen Sie den „Treffpunkt Dortmund“! Lassen Sie sich inspirieren von der großen Bandbreite der Angebote für ein gutes und erfülltes Leben! Wer mag ist eingeladen, an der „Wii-Spielkonsole“ direkt am Messestand seine Reaktionsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

# AUSSTELLERVERZEICHNIS

**Insbesondere an den größeren Messeständen erwartet Sie ein Informations- und Unterhaltungsprogramm. Genauere Informationen finden Sie in den tagesaktuellen Programmen, die an den jeweiligen Veranstaltungstagen vor Ort ausgegeben werden.**

| |
|---|
| A |
| AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG |
| ADAC Westfalen e.V. |
| Albena Hotels & Resorts, Bulgarien |
| AltenAkademie Dortmund gem. Gesellschaft e.V. |
| Arbeiterwohlfahrt |
| Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus |
| ATRO Pro Vita GmbH |
| Augustinum gGmbH |
| B - C |
| BAG Senioren der Partei DIE LINKE |
| BAGSO-Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. |
| BAGSO-Projekt Servicestelle Digitalisierung und Bildung |
| BAGSO-Service Gesellschaft mbH |
| BAGSO-Projekt Im Alter IN FORM |
| Barrierefrei Leben e.V. |
| Barrierefreie Reiseziele in Deutschland |
| Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V. – Eine Welt-Arbeit im 3. Lebensalter (ewa3) |
| BIVA e.V. – Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e.V. |
| Boule ist cool! Pinguine Gohr |
| brainLight GmbH |
| Bund Deutscher Kriminalbeamter |
| Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht - BaFin |
| Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen |
| Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) e.V. |
| Bundesarbeitsgemeinschaft *senior*Trainer*in* |
| Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) |
| Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V. |
| Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS) |
| Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V. (BISS) |
| Bundesministerium für Arbeit und Soziales |
| Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend |
| Bundesselbsthilfeverband Osteoporose e.V. |
| Bundesverband Gedächtnistraining e.V. |
| Bundesverband Geriatrie e.V. |
| Bundesverband Kinderhospiz e.V. |
| Bundesverband Seniorentanz e.V. |
| Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) |
| Casada Deutschland |
| D |
| Dachverband Lesben und Alter e.V. |
| dbb beamtenbund und tarifunion |
| ddn - Das Demographie Netzwerk |
| Demenz-Service NRW |
| DENISS e.V. |
| Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. - Selbsthilfe Demenz |
| Deutsche Diabetes Hilfe - Landesverband NRW e.V. |
| Deutsche Krebshilfe / DOSB „Bewegung gegen Krebs“ |
| Deutsche Polizeigewerkschaft im dbb (DPolG) |
| Deutsche Schmerzliga e.V. |
| Deutsche Stiftung Denkmalschutz |
| Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e.V. |
| Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) |
| Deutscher Bundeswehr Verband e.V. (DBwV) |
| Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V. (DEF) |
| Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) |
| Deutscher Schwerhörigenbund e.V. |
| Deutscher Senioren Ring e.V. (DSR) |

| |
|---|
| Deutscher Turner-Bund e.V. |
| Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) |
| Deutscher Verkehrssicherheitsrat |
| Deutschland sicher im Netz e.V. |
| DGB Deutscher Gewerkschaftsbund |
| DGAZ - Deutsche Gesellschaft für AlterzahnMedizin |
| Die.Anleitung |
| Digital-Kompass |
| Donnerberg |
| Doppelherz |
| Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21) |
| DSW21 |
| E - G |
| Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft |
| Ev. Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA) |
| Evangelische Kirche von Westfalen |
| Fachhochschule Kiel |
| Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. Dortmund |
| Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera) |
| Friedhofsgärtner Dortmund |
| Generationennetz Gelsenkirchen e.V. |
| Geriatrieverbund Dortmund |
| Gesundheitszentrum Helenenquelle |
| Gewerkschaft der Polizei (GdP) |
| Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) |
| GfG - Gesellschaft für Gehirntraining e.V. |
| ginko Stiftung für Prävention - STARK BLEIBEN |
| Greenpeace Team50plus |
| GRÜNE ALTE Bundesverband |
| H - K |
| HelpAge Deutschland |
| Home Instead GmbH & Co. KG |
| IG Metall |
| IN FORM |

| |
|---|
| Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt |
| INFONETZ KREBS der Deutschen Krebshilfe |
| Initiative "Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum" |
| Invitalis GmbH |
| Kanne Brottrunk GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG |
| Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe |
| Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands e.V. (kfd) |
| KDA – Kuratorium Deutsche Altershilfe |
| Kneipp-Bund Landesverband NRW e.V. |
| Kolpingwerk Deutschland |
| KOMBA Gewerkschaft |
| Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM) |
| Korian Deutschland |
| kubia - Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion |
| KWA Kuratorium Wohnen im Alter |
| L |
| LAG Selbsthilfe NRW |
| LAG Wohnberatung NRW e.V |
| Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW |
| Landeskriminalamt LKA |
| Landesregierung von Nordrhein-Westfalen |
| Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen e.V. |
| Landessportbund NRW |
| Leibniz.Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund IfADo |
| Liberale Senioren Bundesverband |
| LIGA für Ältere e.V. |
| M - N |
| Medirenta Krankenkostenabrechnungs GmbH |
| Mehrgenerationenhäuser - Wir leben Zukunft vor |
| Ministerium des Inneren NRW |
| Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW |
| Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW |
| MSD SHARP & DOHME GmbH |
| Nature´s Secret |

| |
|---|
| NaturFreunde Deutschlands e.V. |
| Netzwerk Organspende NRW |
| Novartis Pharma GmbH |
| O - R |
| Ortho-Klinik Dortmund, Fachklinik für Orthopädie & Unfallchirurgie |
| Osteoporose-Netzwerk e.V. Paderborn |
| Pfizer Deutschland GmbH |
| Polizei Dortmund |
| PRO RETINA Deutschland e.V. |
| PROMEDICA PLUS |
| Rubicon Köln |
| S |
| Sanitätshaus Emil Kraft & Sohn GmbH & Co. KG |
| Selbsthilfe in NRW |
| Senior Experten Service (SES) Bonn |
| Senioren Ratgeber |
| SeniorenDO |
| Seniorenfreundlicher Urlaub e.V. |
| Senioren-Union der CDU Deutschlands |
| Seniorpartner in School - Bundesverband e. V. |
| SHD Seniorenhilfe Dortmund |
| Sozialverband Deutschland e.V. Bundesverband |
| Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e.V. |
| Sozialwerk Berlin e.V. |
| Sozius 24 |
| Sparda-Bank West eG |
| Staatskanzlei NRW |
| Stadt Dortmund |
| Stadt Dortmund - Fachdienst für Senioren |
| Stadt Dortmund - Seniorenbeirat |
| Ständiger Ausschuss Senioren/Seniorinnen im BDZ - Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft |
| Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe |
| Stiftung Digitale Chancen |
| Stiftung Gesundheitswissen |
| T - U |
| Telekom |
| Thermofit AG |
| Tourismus & Congress GmbH - Region Bonn / Rhein-Sieg / Ahrweiler |
| Tourismus NRW e.V. |
| TU Dortmund - Weiterbildendes Studium für Seniorinnen und Senioren |
| UNIONHILFSWERK Berlin |
| Universität Siegen, Wissenschaftsjahr 2018 |
| V - Z |
| Verband Bildung und Erziehung (VBE) NRW |
| Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB) |
| Verbraucherzentrale NRW e.V. - Energieberatung |
| Verbraucherzentrale NRW e.V. - KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung |
| Verein für Gemeinwesen- und Sozialarbeit Kreuzviertel e.V. Dortmund |
| Verkehrswacht Dortmund |
| Virtuelles und reales Lern- und Kompetenznetzwerk älterer Erwachsener (ViLE) e.V. |
| Vitakt Hausnotruf GmbH |
| VIVAI Software AG |
| VRFF Die Mediengewerkschaft |
| VRR - Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR |
| WALHALLA Fachverlag |
| Werte und Wohnen IBAC - Senioren-Service-Wohnen |
| Westdeutsche Blindenhörbücherei e.V. / Medibus e.V. |
| Zahnärztekammer Westfalen-Lippe |
| Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) – Ausstellung des internationalen Plakatwettbewerbs „Altersgerechtes Wohnen“ |
| ZWAR e.V. - Zwischen Arbeit und Ruhestand, Zentralstelle NRW |

(Stand: Februar 2018)

# ALLGEMEINE HINWEISE

## EINTRITTSKARTEN – PREISE

Eintrittspreise

- **3-Tage-Karte: 28,00 Euro**
- **Tageskarte: 12,00 Euro**

Die Eintrittskarten berechtigen an den Veranstaltungstagen zur Hin- und Rückfahrt mit VRR-Verkehrsmitteln im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR).

**Eine Übersichtskarte zum Geltungsgebiet des VRR finden Sie auf www.deutscher-seniorentag.de unter „Eintrittskarten."**

Ermäßigungen

- Gruppen ab 15 Personen: 20 % Ermäßigung
- Dortmund-Pass-Inhaber (oder vergleichbare Berechtigungen): Bei Vorlage 50 % Ermäßigung
- Begleitpersonen von Schwerbehinderten (Merkzeichen B im Ausweis) erhalten freien Eintritt
- Schüler- und Studierendengruppen erhalten bei Voranmeldung unter dst@bagso.de freien Eintritt

## TAGESKASSE

Während der Veranstaltungstage sind Eintrittskarten direkt an der **Tageskasse** in den Westfalenhallen Dortmund erhältlich.

## RESERVIERUNG VON HOTELZIMMERN

DORTMUNDtourismus GmbH unterstützt Sie bei der Suche nach Hotelzimmern. Nehmen Sie Kontakt mit Sabine Reisinger unter der Nummer 0231 / 18 999 113 oder reisinger@dortmund-tourismus.de auf oder nutzen Sie die Möglichkeit, über das Internet zu buchen: www.deutscher-seniorentag.de/besucher-info/hotels



## VORVERKAUF DER EINTRITTSKARTEN

Bestellung

Eintrittskarten können online unter www.deutscher-seniorentag.de oder mit der Bestellkarte am Ende des Programmheftes bestellt werden. Bitte überweisen Sie nach der Bestellung den Gesamtbetrag für Ihre gewünschte(n) Eintrittskarte(n) auf folgendes Konto der BAGSO:

**BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT KÖLN**
**IBAN: DE 4037 0205 0000 0832 5601 | BIC: BFSWDE 33 XXX**

**! Bitte vermerken Sie Ihren Vor- und Nachnamen deutlich sichtbar auf dem Überweisungsträger. !**

Bei Bestellungen mit Zahlungseingang **bis zum 18. Mai 2018** werden die Eintrittskarten per Post zugeschickt. Bei späterem Zahlungseingang werden die Karten am Infoschalter im Eingangsbereich der Westfalenhallen Dortmund hinterlegt.

Vorverkaufsstelle

Vom 10. April bis zum 27. Mai 2018 gibt es eine Vorverkaufsstelle im Deutschen Fußballmuseum gegenüber dem Dortmunder Hauptbahnhof. Dort können zu den regulären Öffnungszeiten, von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 Uhr und 18 Uhr, ebenfalls Karten für den Deutschen Seniorentag erworben werden.

**Tipp: Besucherinnen und Besucher des Deutschen Seniorentages erhalten gegen Vorlage ihrer Eintrittskarte vom 10. April bis zum 30. Juni 2018 für die Ausstellung des Deutschen Fußballmuseums ermäßigten Eintritt in Höhe von 10 Euro.**

DEUTSCHES
FUSSBALL
MUSEUM

## BARRIEREFREIHEIT

Veranstaltungsort

Die Westfalenhallen Dortmund sind weitgehend barrierefrei ausgerichtet, es ist aber mit längeren Fußwegen zu rechnen, insbesondere beim Übergang zwischen Kongresszentrum und Messehalle. Alle Veranstaltungsräume sowie die Messehalle sind ebenerdig oder über einen Aufzug zu erreichen. Barrierefreie Toiletten sind sowohl im Kongresszentrum als auch in der Messehalle vorhanden. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer stehen bereit, um Sie bei Bedarf vor Ort zu unterstützen. Bereits bei der Bestellung der Eintrittskarten können Sie uns Ihren Unterstützungsbedarf mitteilen.

Menschen mit Hörbeeinträchtigung

Für die Eröffnungsveranstaltung mit dem Bundespräsidenten ist der Einsatz von Gebärdensprach- und Schriftdolmetschern sowie Übertragungstechnik für Schwerhörige geplant. Zudem wird für zahlreiche Einzelveranstaltungen ebenfalls Übertragungstechnik bereitgestellt.

Menschen mit Sehbeeinträchtigung

Das Programm ist in Großdruck (20 pt) als Ausdruck, zum beliebigen Vergrößern als word-Datei sowie in Inversdruck, Braille-Schrift und im DAISY-Format vorab über die BAGSO-Geschäftsstelle und am BAGSO-Infostand im Eingangsbereich der Westfalenhallen erhältlich. Ausführliche Informationen zum Thema Barrierefreiheit finden Sie unter www.deutscher-seniorentag.de/besucher-info/barrierefreiheit. Falls Sie keinen Internetzugang haben, rufen Sie uns gerne an. Ein herzlicher Dank gilt den Mitgliedern des Arbeitskreises Barrierefreiheit, die uns bei der Vorbereitung des Deutschen Seniorentages unterstützt haben.

## TAGUNGSBÜRO BIS 25.05.2018

BAGSO e.V.
Thomas-Mann-Straße 2-4
53111 Bonn
Tel.: 0228 / 24 99 93 – 0
Fax: 0228 / 24 99 93 – 20
E-Mail: dst@bagso.de

## TAGUNGSBÜRO AB 26.05.2018

Westfalenhallen Dortmund
Rheinlanddamm 200
44139 Dortmund
Tel.: 0231 / 12 04 15 - 22
Fax: 0231 / 12 04 15 – 23
E-Mail: dst@bagso.de

## PRESSEBÜRO

Barbara Stupp, Pressereferentin
E-Mail: stupp@bagso.de
**bis 25.05.2018**
Tel.: 0228 / 24 99 93 - 12
Fax: 0228 / 24 99 93 – 20
**ab 26.05.2018**
Tel.: 0231 / 12 04 15 – 20
Fax: 0231 / 12 04 15 – 21

Die Pressearbeit wird unterstützt durch
LUDWIG UND TEAM, Hamburg

## MESSEORGANISATION

BAGSO Service Gesellschaft
Hans-Böckler-Str. 3
53225 Bonn
Tel.: 0228 / 55 52 55 – 50
Tel.: 0228 / 55 52 55 – 70 (ab 26.05.2018)
Fax: 0228 / 55 52 55 – 66
E-Mail: messe-dst@bagso.de

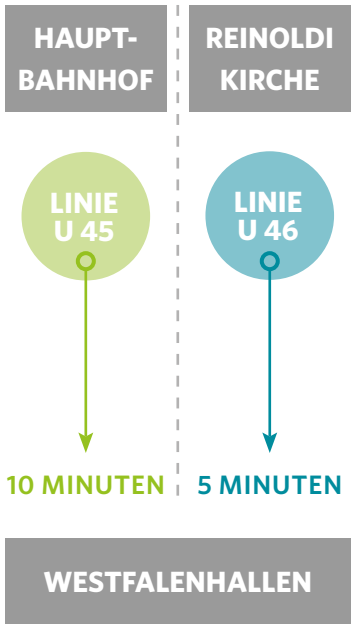
**ALLE INFORMATIONEN AUCH UNTER:**

**WWW.DEUTSCHER-SENIORENTAG.DE**

## ANREISE

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Kongresszentrum der Westfalenhallen Dortmund ist ab Dortmund Hauptbahnhof mit der Stadtbahn-Linie U 45 (Richtung Westfalenhallen) in 10 Minuten zu erreichen und von der Dortmunder City aus mit der U 46 (Richtung Westfalenhallen) in ca. 5 Minuten. Die Ausstieghaltestelle für beide U-Bahnlinien heißt „Westfalenhallen“. Der Weg zu den Westfalenhallen ist an der genannten Haltestelle ausgeschildert. Die Haltestelle ist barrierefrei. Zur Planung Ihrer barrierefreien Anreise können Sie die Seite www.netzplan-dortmund.de nutzen. Auf dieser Seite ist die Anzeige der behindertengerechten Bus- und Stadtbahnhaltestellen in der Menüleiste unter „Barrierefreiheit“ aktivierbar. Das Service-Telefon von DSW21 erteilt weitere Informationen: 01806 / 50 40 30 (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf).




Anreise mit der Deutschen Bahn

Am Dortmunder Hauptbahnhof ist ein barrierefreier Übergang nicht von allen DB-Bahnsteigen zur U-Bahn problemlos möglich. Bitte erkundigen Sie sich vor Fahrtantritt bei der 3-S-Zentrale Dortmund: 0231 / 72 91 055. Sollten Sie Hilfe beim Ein-, Um- oder Aussteigen benötigen, können Sie Unterstützung beim Mobilitätsservice der Deutschen Bahn anfragen. Eine Voranmeldung wird erbeten: 01806 / 512 512 (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf).

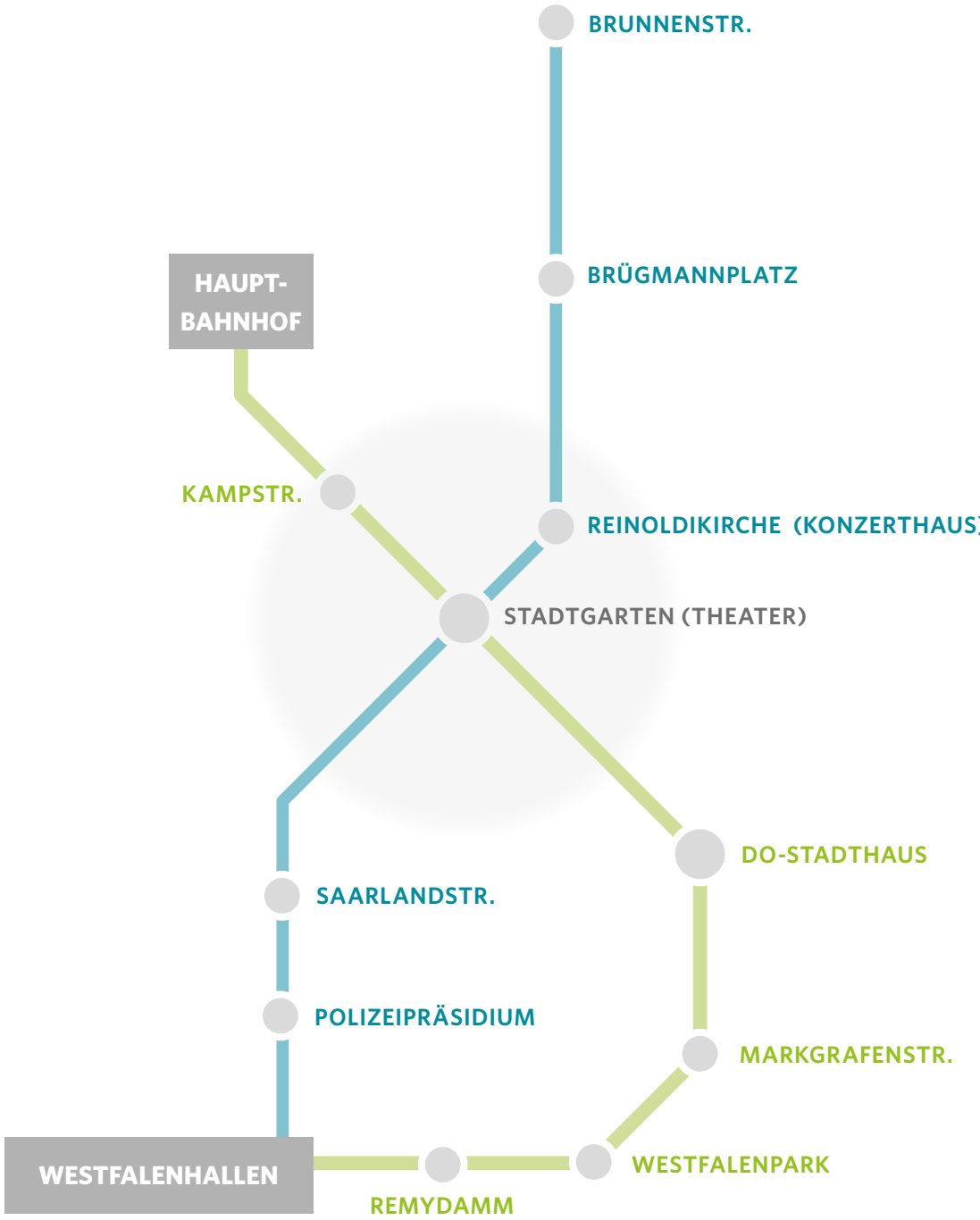
Anreise mit dem Auto

Die Stadt Dortmund ist an verschiedene Autobahnen angebunden (A1, A2, A40, A44 und A45). Bitte folgen Sie der Ausschilderung nach Dortmund und beachten Sie die Hinweisschilder „Westfalenhallen Dortmund“ oder „Messe West“ an den Autobahnen. In unmittelbarer Nähe des Veranstaltungsortes stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Die Parkgebühren betragen 7,00 Euro pro PKW. Personen, die über einen Behindertenparkausweis verfügen, parken kostenlos.



## STADTBAHN LINIE U45 & U46

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln



## INFORMATIONEN ZUM 12. DEUTSCHEN SENIORENTAG

### VERANSTALTER

**Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)**
Thomas-Mann-Straße 2-4, 53111 Bonn
Tel.: 0228 / 24 99 93 0
Fax: 0228 / 24 99 93 20
E-Mail: dst@bagso.de

### ORGANISATION MESSE

**BAGSO Service Gesellschaft**
Hans-Böckler-Str. 3, 53225 Bonn
Tel.: 0228 / 55 52 55 – 50
Fax: 0228 / 55 52 55 – 66
E-Mail: messe-dst@bagso.de

### VERANSTALTUNGSORT

Westfalenhallen Dortmund
Rheinlanddamm 200
44139 Dortmund

### ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|---|---|
| **Montag, 28. Mai 2018** | 9.00 - 18.00 |
| **Dienstag, 29. Mai 2018** | 9.00 - 18.00 |
| **Mittwoch, 30. Mai 2018** | 9.00 - 17.00 |

### EINTRITTSPREISE

inkl. ÖPNV-Ticket im VRR-Gebiet

| | |
|---|---|
| **Tageskarte:** | 12,00 Euro |
| **Drei-Tage-Karte:** | 28,00 Euro |
| **Gruppen ab 15 Personen**: | 20 % Ermäßigung |
| **Dortmund-Pass:** | 50 % Ermäßigung |

(oder vergleichbare Nachweise)

## WWW.DEUTSCHER-SENIORENTAG.DE

Programmänderungen vorbehalten, Planungsstand: Februar 2018, Layout: **agentur rubbeldiekatz** / Bonn

Veranstaltung wird gefördert von

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

DORTMUND

Wir danken für die Unterstützung von

abbvie

Pfizer

In Kooperation mit

AWO Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Westliches Westfalen e.V.

SENIOREN RATGEBER

Westfalenhallen Dortmund